



Tödliche Traktorunfälle 2019

2019 in Österreich bei Traktorunfällen getötete Menschen



Tödliche Traktorunfälle 2019

2019 in Österreich bei Traktorunfällen getötete Menschen

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
HBLFA Francisco Josephinum Wieselburg
Schloss Weinzierl 1, 3250 Wieselburg
josephinum.at
Autorinnen und Autoren: Ewald Luger
Gesamtumsetzung: Ewald Luger
Fotonachweis: Ewald Luger



Wieselburg, 2020. Stand: 13. März 2020

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an empfaenger@josephinum.at.

Inhalt

Vorwort	5
1 Erfassung der Unfalldaten	6
1.1 Internetrecherche	6
1.2 Erhebung zu Unfalldaten unvollständig	6
1.3 2019 in Österreich bei Traktorunfällen getötete Menschen	7
1.4 Zählung der Unfalldaten	8
1.5 Traktorunfälle mit Beschreibung und Abbildungen	8
2 Tödliche Traktorunfälle - Analyse.....	9
2.1 Alter	9
2.2 Geschlecht.....	10
2.3 Bereich	11
2.4 Zeitpunkt.....	12
2.5 Wochentag	13
2.6 Fahrer – Mitfahrer – Helfer	14
2.7 Tätigkeit	15
2.8 Tätigkeit Fahrt mit dem Traktor	16
2.9 Tätigkeit Arbeit mit dem Traktor	17
2.10 Tätigkeit Traktor stehend.....	18
2.11 Schutzstruktur für Traktorüberschlag.....	19
2.12 Sicherheitsgurt und Schutzstruktur	20
3 Tödliche Traktorunfälle - Lehren	21
3.1 Die Sicherheitsstandards sind ausreichend.....	22
3.2 Alter schützt vor Unfall nicht.....	23
3.3 Nimm dir Zeit und nicht das Leben.....	25
3.4 Nie allein im Forst	27
3.5 Wo ist dein Kind?	29

3.6 Darf's ein bisschen mehr sein?	31
3.7 Alt, aber gut.....	36
3.8 Gut gebremst ist halb gewonnen.....	37
3.9 Lass dich nicht ablenken	38
4 Traktorunfälle in Österreich 2019.....	39
4.1 Übersicht der Traktorunfälle 2019.....	39
4.2 Traktorunfälle 2019 – detaillierte Auswertung.....	41
4.3 Sicherheitsgurt und Schutzstruktur retten Leben	42
4.4 Noch drei Anmerkungen zum Schluss	42
Author Profile und Anmerkungen des Verfassers.....	43
Abbildungsverzeichnis	44
Diagrammverzeichnis.....	45
Literaturverzeichnis	46

Vorwort



Ewald Luger
HBLFA Francisco Josephinum /
BLT Wieselburg

An der HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, werden bereits seit rund 50 Jahren Schutzstrukturen für Traktoren wie beispielsweise Traktorfahrerkabinen oder Überrollschutzrahmen geprüft.

Jedes Jahr ereignen sich immer wieder zahlreiche tödliche Unfälle mit Traktoren. Die Frage steht im Raum, ob die geltenden internationalen Sicherheitsstandards für Traktorfahrerkabinen ausreichend sind und warum und wie diese vielen tödlichen Unfälle mit Traktoren überhaupt passieren konnten?

Viele grundlegende Fragen werfen sich nach einem tödlich verlaufenden Traktorunfall auf. Fragen wie „Wer“ und „Wann“ und „Wobei“ und vor allem auch „Wie“ und „Warum“? Die Unfallereignisse wurden entsprechend zahlreicher grundlegender Fragestellungen ausgewertet und analysiert. Aus diesen Ergebnissen können Lehren für eine zukünftige Vermeidung schwerer oder tödlicher Traktorunfälle gezogen werden.

1 Erfassung der Unfalldaten

Aus Datenschutzgründen wurde die Weitergabe von Unfallinformationen und Daten von zahlreichen Quellen abgelehnt, da nicht zulässig. Darüber hinaus erfasst die Quelle BMI nur die bei Traktorunfällen im Straßenverkehr getöteten Menschen, also sowohl Traktor-Lenker als auch Mitfahrer. Doch Verkehrsunfälle machen nur einen Teil aller Traktorunfälle aus. Die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen erfasst nur jene Unfälle von Land- und Forstwirten, die bei dieser Versicherungsanstalt versichert sind. Aber viele Nebenerwerbslandwirte oder auch Pensionisten sind bei anderen Versicherungsanstalten versichert.

1.1 Internetrecherche

Die Erhebung beruht auf einer Internetrecherche über die bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen. Die Recherche erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dank Internet und Google war es möglich aus vielen online Zeitungsberichten, aus or.at Veröffentlichungen, Presseaussendungen der Landespolizeidirektionen, Einsatzberichten von Freiwilligen Feuerwehren, dem veröffentlichten Bildmaterial zu den Traktorunfällen und nicht zuletzt dank telefonischer Auskunft grundlegende Informationen zu erhalten, ob beispielsweise der Traktor eine Fahrerkabine hatte oder ob ein Sicherheitsgurt verwendet wurde.

1.2 Erhebung zu Unfalldaten unvollständig

Nicht veröffentlichte tödliche Unfälle oder nur schwer über Internetrecherche auffindbare Unfälle sind nicht erfasst, ebenso auch jene Traktorfahrer, die aufgrund ihrer schweren Verletzungen erst lange nach dem Unfall verstarben.

Tödlich verletzte Auto- oder Motorradfahrer, die z.B. bei einem Überholvorgang in einen entgegenkommenden Traktor fuhren, wurden nicht erhoben und auch nicht mitgezählt.

1.3 2019 in Österreich bei Traktorunfällen getötete Menschen

- 02.03.2019 Traktorunfall in Ybbsitz endete tödlich
- 22.03.2019 St. Georgen am Walde: Tödlicher Unfall mit Traktor
- 27.03.2019 Scheifling: Bauer stirbt bei Traktor-Unfall
- 20.04.2019 Neusiedl NÖ: Traktor überschlägt sich, Lenker (24) tot
- 24.04.2019 29-Jähriger starb bei Traktorunfall in Retz
- 27.04.2019 Großpetersdorf: Mann stirbt bei Arbeitsunfall
- 28.04.2019 Garsten: 40-jähriger Landwirt starb bei Traktorunfall
- 01.05.2019 Thalgauberg - Flachgau: Bub (5) bei Traktor-Überschlag getötet
- 09.05.2019 Ernsthofen: Landwirt von Traktor überrollt und getötet
- 22.06.2019 Tödlicher Traktorunfall in Grünau
- 25.06.2019 32-Jähriger stürzte in Stanz mit Traktor in Bachbett und starb
- 06.08.2019 Schwoich: Traktorfahrer nach Unfall im Krankenhaus gestorben
- 08.08.2019 Traktorlenker (28) bei Unfall in Sattledt tödlich verletzt
- 09.08.2019 Gosau: 18-Jähriger stürzte bei Waldarbeit mit Traktor ab
- 11.08.2019 Tulfes: 72-Jähriger bei Traktorunfall 50 Meter abgestürzt
- 17.08.2019 Henndorf - Flachgau: Bursch stirbt bei Traktor-Unfall
- 22.08.2019 Sankt Georgen ob Judenburg: Mit Traktor abgestürzt – tot
- 16.09.2019 Mitterdorf an der Raab: Erntehelferin von Traktor erdrückt – tot
- 21.10.2019 Ebenwald: Lenker (71) bei Traktorunfall tödlich verletzt
- 23.10.2019 Bärnbach: Bauer mit "Reform Muli" überschlagen – tot
- 02.11.2019 Poppichl - Klagenfurt: Landwirt bei Unfall mit Traktor getötet
- 02.11.2019 Gaflenz: Tödlicher Traktorunfall zu Allerseelen
- 09.12.2019 Hengsberg - Leibnitz: 75-Jähriger von eigenem Traktor überrollt
- 12.12.2019 Radenthein: 85-jähriger Altbauer von Traktor überrollt
- xx.xx.2019 nicht erfasst – Dunkelziffer?

2019 wurden in Österreich bei Traktorunfällen 24 Menschen getötet.

1.4 Zählung der Unfalltoten

An der HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg wurden für das Jahr 2019 in Österreich 24 tödliche Traktorunfälle erfasst und die Unfallursachen ausgewertet.

Bei den Unfalltoten nicht mitgezählt wurden zwei ältere Traktorfahrer, die während der Fahrt einen Herzinfarkt oder plötzlichen Herztod erlitten haben. Ebenso nicht mitgezählt sind zwei ältere Landwirte die von laufenden Maschinenteilen (Streuwerk Stallungstreuer, Kratzboden Ladewagen) erfasst und getötet wurden.

Wie bereits angemerkt wurden tödlich verletzte Auto- oder Motorradfahrer, die beispielsweise bei einem Überholvorgang in einen entgegenkommenden Traktor fuhren, auch nicht mitgezählt. Diese Unfalltoten sind aber bei den veröffentlichten Unfallzahlen anderer Erhebungen über bei Traktorunfällen im Straßenverkehr getöteten Menschen enthalten.

1.5 Traktorunfälle mit Beschreibung und Abbildungen

Aus Gründen des Datenschutzes und der möglichen Verletzung von Urheberrechten wird an dieser Stelle auf genaue Unfallbeschreibungen und auf Abbildungen verzichtet. Um sich detailliertere Informationen zu einem der mit Datum und Ort erfassten Traktorunfälle zu verschaffen kann im Internet über Google unter Eingabe von Traktorunfall, Datum und Ort der entsprechend Unfall gesucht werden.

Man beachte dabei, dass das Datum des tatsächlichen Unfalls nicht immer mit dem Datum der Veröffentlichung übereinstimmt. Sehr oft wird erst einen oder mehrere Tage nach dem Unfall darüber berichtet. Darüber hinaus ist zu beachten, dass viele Abbildungen Symbolbilder sind, die keinen Zusammenhang mit dem tatsächlichen Unfall haben.

2 Tödliche Traktorunfälle - Analyse

Im Jahr 2019 starben in Österreich 24 Menschen bei Traktorunfällen. Die Auswertung und Analyse dieser tödlichen Traktorunfälle erfolgt in den folgenden Punkten.

2.1 Alter

Entsprechend der Zusammenstellung wurden bei Traktorunfällen 2019 in Österreich 24 Menschen getötet. Bei den unter 18 Jährigen waren es 2, bei den 18 bis 60 Jährigen 13 und bei den über 60 Jährigen 9 Menschen, die bei Traktorunfällen getötet wurden.

Würde man bei den Unfalltoten die nicht mitgezählten zwei älteren Traktorfahrer, die während der Fahrt einen Herzinfarkt oder plötzlichen Herztod erlitten haben und die zwei älteren Landwirte, die von laufenden Maschinenteilen (Streuwerk Stallungstreuer, Kratzboden Ladewagen) erfasst und getötet wurden mitzählen, dann waren fast die Hälfte alle tödlich verunfallten in einem Alter von über 60 Jahren.

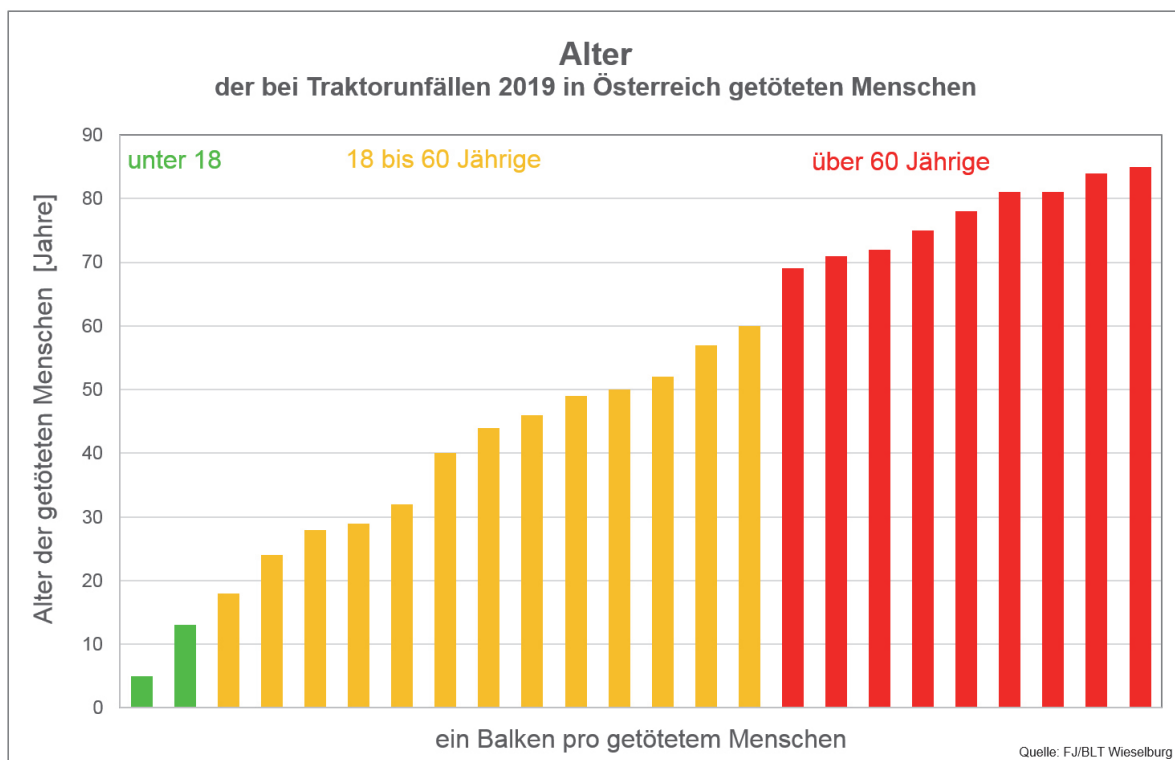


Diagramm 1: Alter der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.2 Geschlecht

Von allen getöteten Menschen waren 23 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

An dieser Stelle wird auch angemerkt, dass aufgrund der leichteren Lesbarkeit der Publikation auf gendermäßig richtige Formulierungen verzichtet wurde. Es wurden keine Formulierungen wie Traktorfahrer/in, Mitfahrer/in, Anwesende/r, Helfer/in etc. gewählt. Die Nichtbeachtung einer gendermäßig richtigen Formulierung in dieser Publikation stellt keine Art von Missachtung oder Diskriminierung von Personen weiblichen Geschlechts oder auch Personen unbekanntes Geschlechts dar.

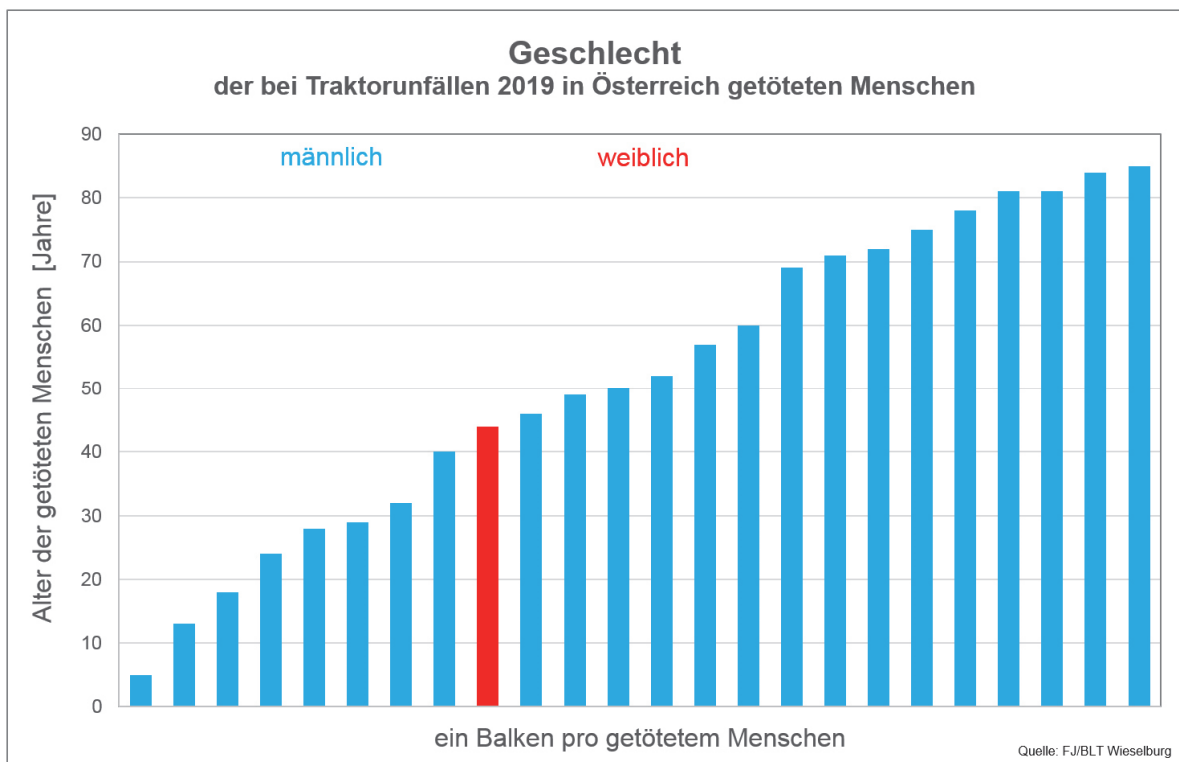


Diagramm 2: Geschlecht der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.3 Bereich

Betrachtet man die tödlichen Traktorunfälle 2019, dann können 7 dem Bereich Landwirtschaft, 9 der Forstwirtschaft, 3 der Innenwirtschaft und 5 dem Bereich Freizeit zugeordnet werden.

Zum Anteil im Bereich Forstwirtschaft ist anzumerken, dass Güterwege und Forstwege der Nutzung entsprechend oft nur geschottert, häufig eng und im steilen Gelände sind. Fahrfehler, wie vom Weg abkommen, enden dann oft mit einem Traktorabsturz. Noch dazu sind viele der Forstwege häufig von Schnee und Eis bedeckt, die Traktoren mit Kippmulde und Seilwinde ausgestattet und es wird bis in die Dämmerung hinein gearbeitet.

Zum Bereich Freizeit ist anzumerken, dass sich zwei der tödlichen Traktorunfälle bei Ausfahrten mit Oldtimer Traktoren ereigneten, zwei im Zusammenhang mit alten Traktoren am Wochenende außerhalb land- oder forstwirtschaftlicher Tätigkeiten und einer bei der Mitfahrt mit einem Fünfzehnjährigen auf einem asphaltierten Feldweg. Bei einem der erfassten Freizeitunfälle mit tödlichem Ausgang war der Fahrer nachweislich betrunken.

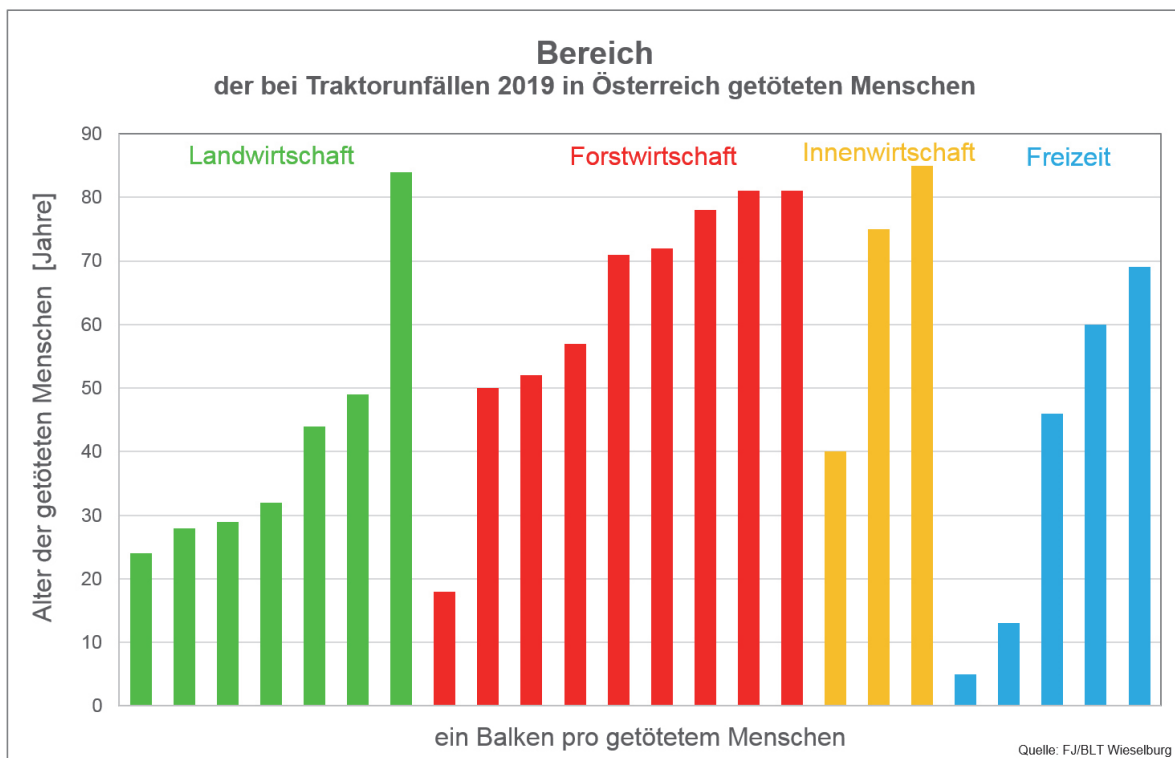


Diagramm 3: Bereich der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.4 Zeitpunkt

Betrachtet man den Unfallzeitpunkt, dann zeigt sich, dass die meisten tödlichen Traktorunfälle nachmittags und abends passierten. Da möchte man noch schnell das selbstgesteckte Tagesziel der Arbeit erreichen, denn für Morgen ist schon andere Arbeit geplant. Man wird auch schon müde und fährt unkonzentriert.

Im Bereich jener, die abends verunfallen, finden sich viele Nebenerwerbslandwirte, denn nach dem Haupterwerb wird im Nebenerwerb in der Land- oder Forstwirtschaft noch bis spät am Abend oder in die Nacht hinein gearbeitet.

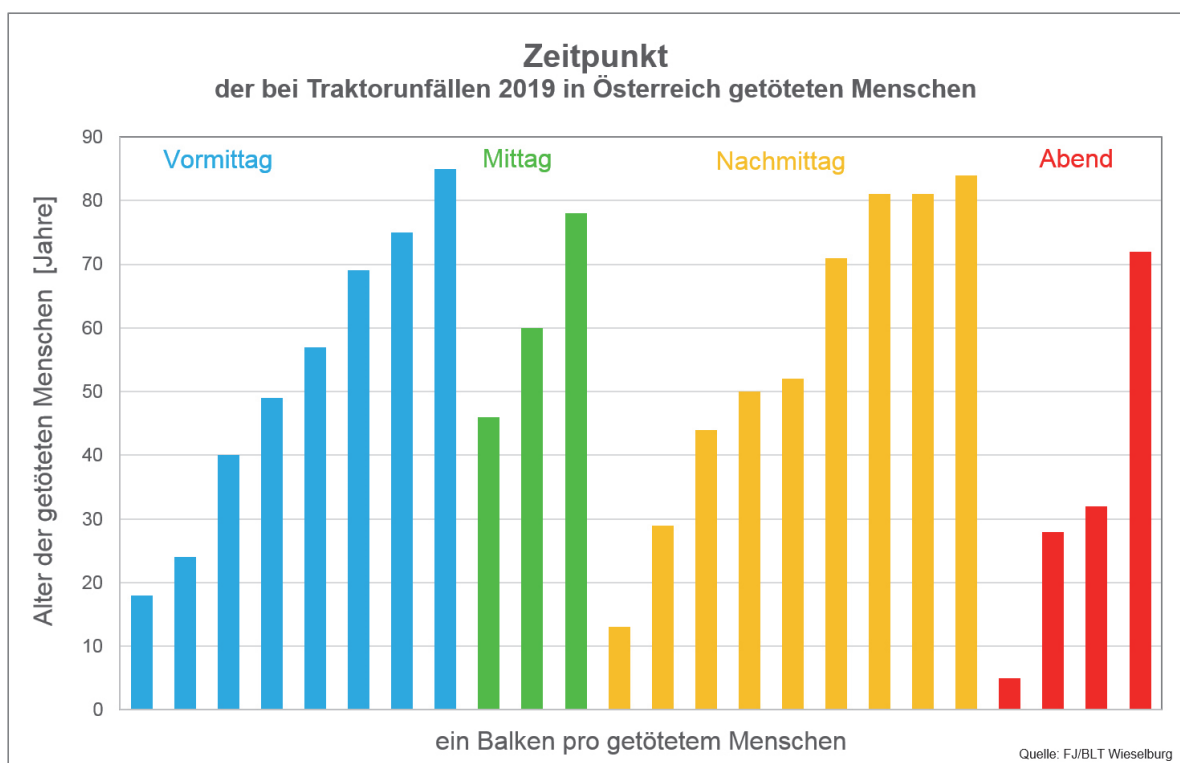


Diagramm 4: Bereich der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.5 Wochentag

Was auffällt ist, dass wir insbesondere in der Altersgruppe der bis 60 Jährigen eine Häufung der tödlichen Unfälle an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen haben. Viele davon sind Neben-erwerbslandwirte oder auch Hobbylandwirte, die das Wochenende oder den Feiertag intensiv nutzen um die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft noch schnell zu erledigen, denn bereits am Montagmorgen und während der Woche wird ja im Haupterwerb gearbeitet.

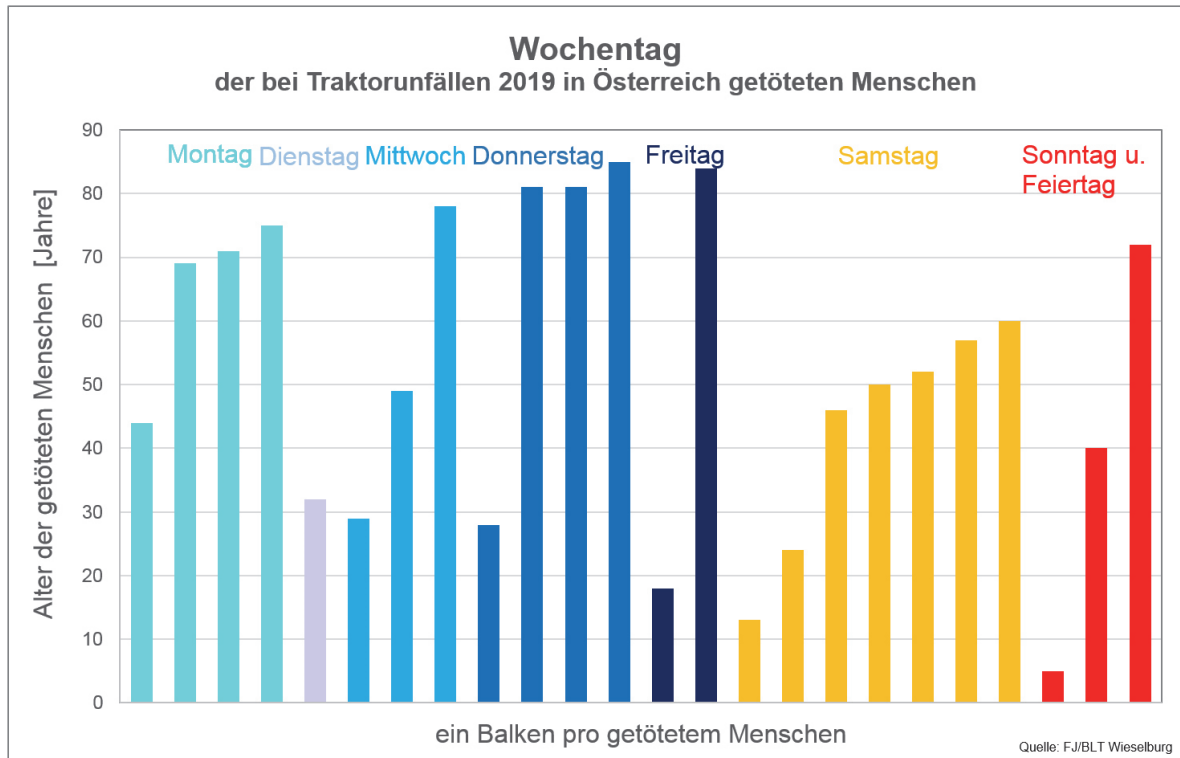


Diagramm 5: Wochentag der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.6 Fahrer – Mitfahrer – Helfer

Von den tödlichen Traktorunfällen 2019 waren 21 Fahrer, 2 Mitfahrer und eine Person Helfer.

Ein fünfjähriger Mitfahrer auf dem Kotflügelsitz eines Oldtimer Traktors ohne Schutzstruktur verstarb nachdem der Traktor von der engen Straße abkam, über eine Böschung stürzte und sich überschlug. Ein 13 Jähriger fuhr auf einem Trittbrett eines von einem Fünfzehnjährigen gelenkten Fahrzeuges mit, stürzte dabei herunter und schlug mit dem Kopf auf den asphaltierten Feldweg.

Weil der Traktor aus unbekannter Ursache ins Rutschen geriet wurde eine Erntehelferin zwischen Erntebühne und Hagelschutzsäule eingeklemmt und erdrückt

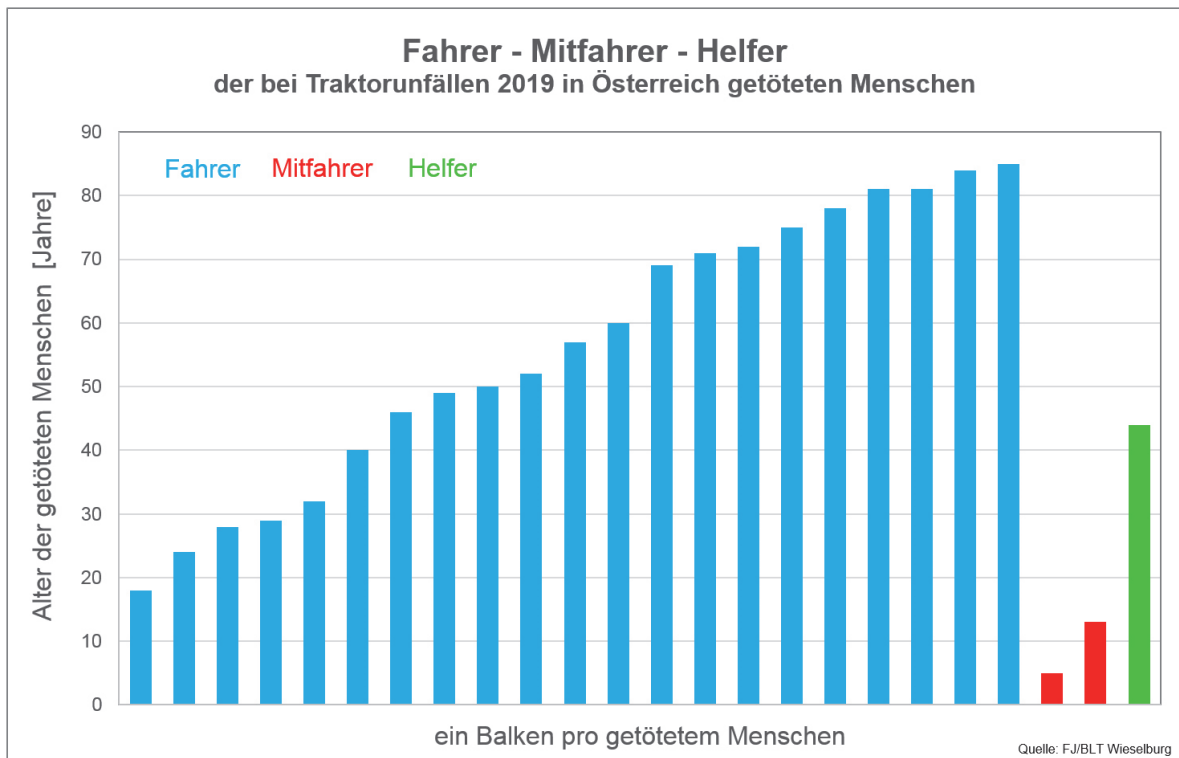


Diagramm 6: Fahrer – Mitfahrer – Helfer der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.7 Tätigkeit

Von den 24 bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen verunglückten 17 bei der Fahrt mit dem Traktor, 4 bei Arbeit mit dem Traktor und 3 bei stehendem Traktor.

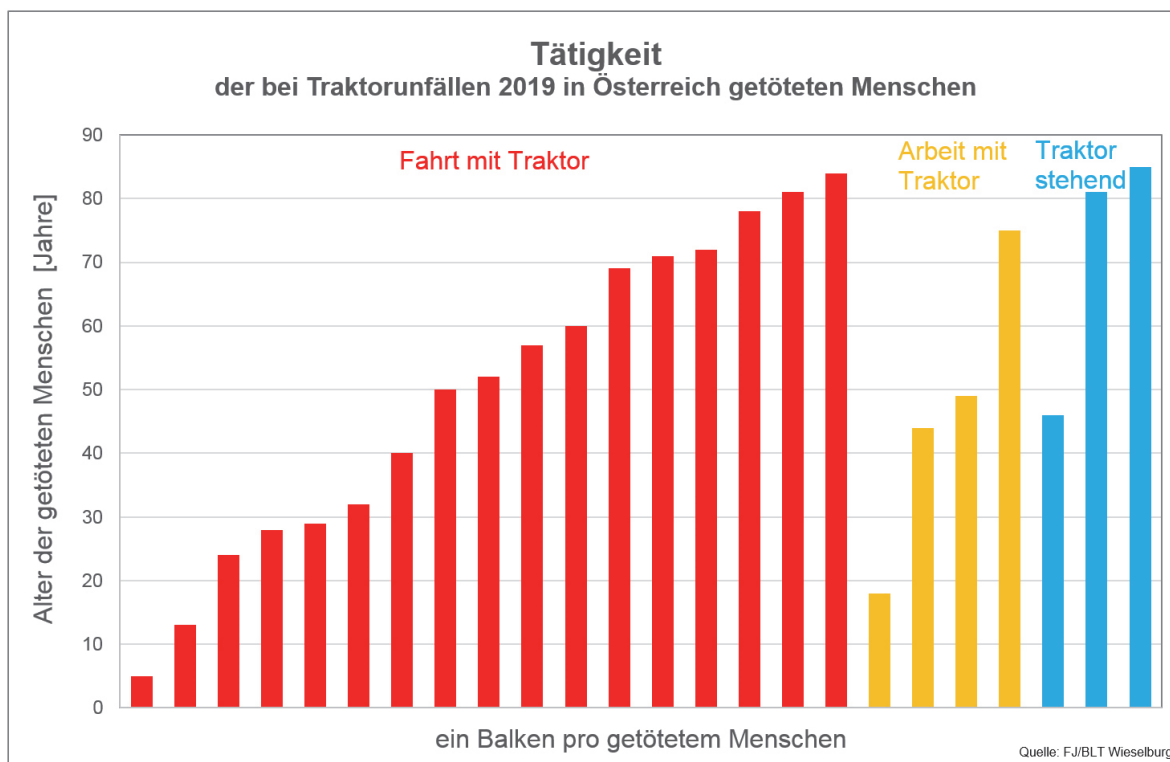


Diagramm 7: Tätigkeit der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.8 Tätigkeit Fahrt mit dem Traktor

Von den 17 bei der Fahrt mit dem Traktor Verunfallten starben 3 im Straßenverkehr, 9 auf Forstwegen und Feldwegen und 5 bei Fahrten mit dem Traktor auf abschüssiger Wiese oder im abschüssigen Gelände.

Zu den Toten im Straßenverkehr zählt auch der bereits erwähnte fünfjährige Mitfahrer der bei einer Oldtimer Traktor Fahrt mit einem betrunkenen Traktorfahrer verstarb und ein Traktorlenker, dessen Traktor über den Fahrbahnrand stürzte und sich überschlug weil ein Pkw-Lenker trotz eines entgegenkommenden Autos überholen wollte und dabei seitlich mit dem Traktor kollidierte.

Die meisten Todesfälle ereigneten sich bei der Fahrt mit dem Traktor auf Forstwegen und Feldwegen. Siehe dazu auch Anmerkungen zum Bereich Forstwirtschaft zur Gefährlichkeit von Güterwegen und Forstwegen.

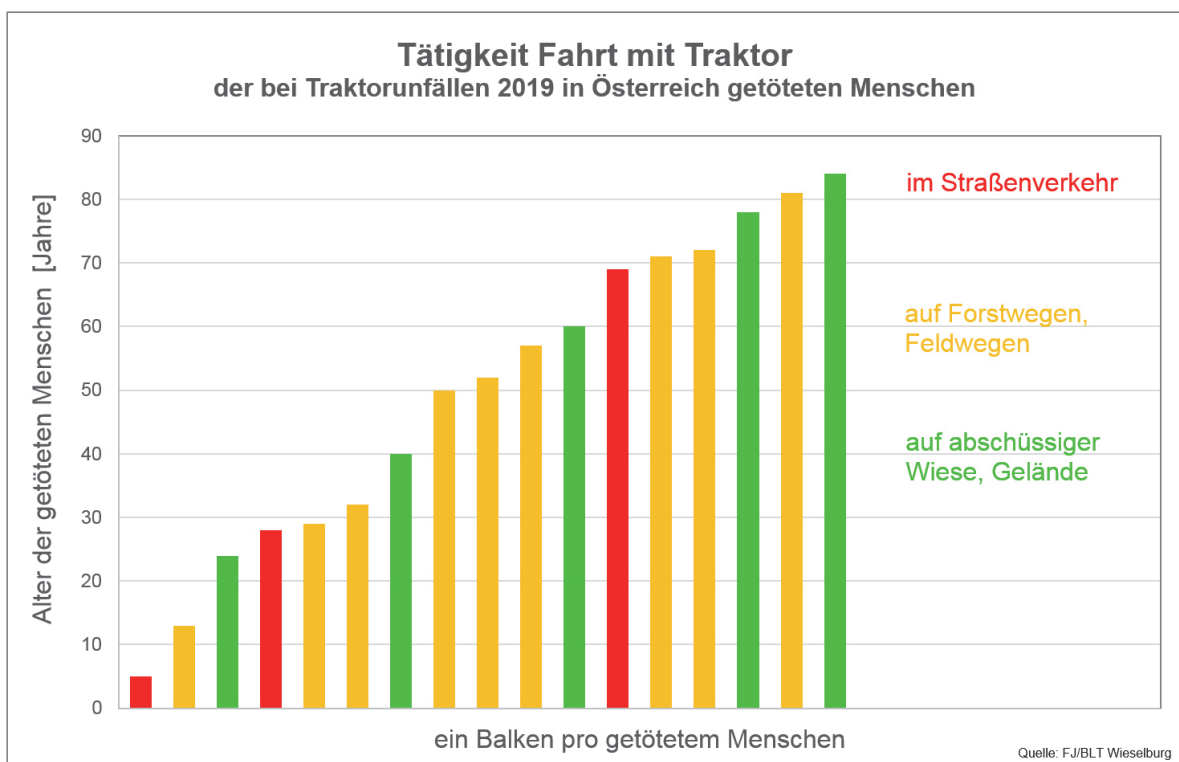


Diagramm 8: Tätigkeit Fahrt mit Traktor der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.9 Tätigkeit Arbeit mit dem Traktor

Bei der Arbeit mit dem Traktor wurde ein junger Fahrer beim Ziehen von Holzblöcken, eine Helferin bei der Ernte im Obstgarten, ein Fahrer beim Ausbringen von Stalldung und ein älterer Traktorfahrer bei Grabungsarbeiten tödlich verletzt.

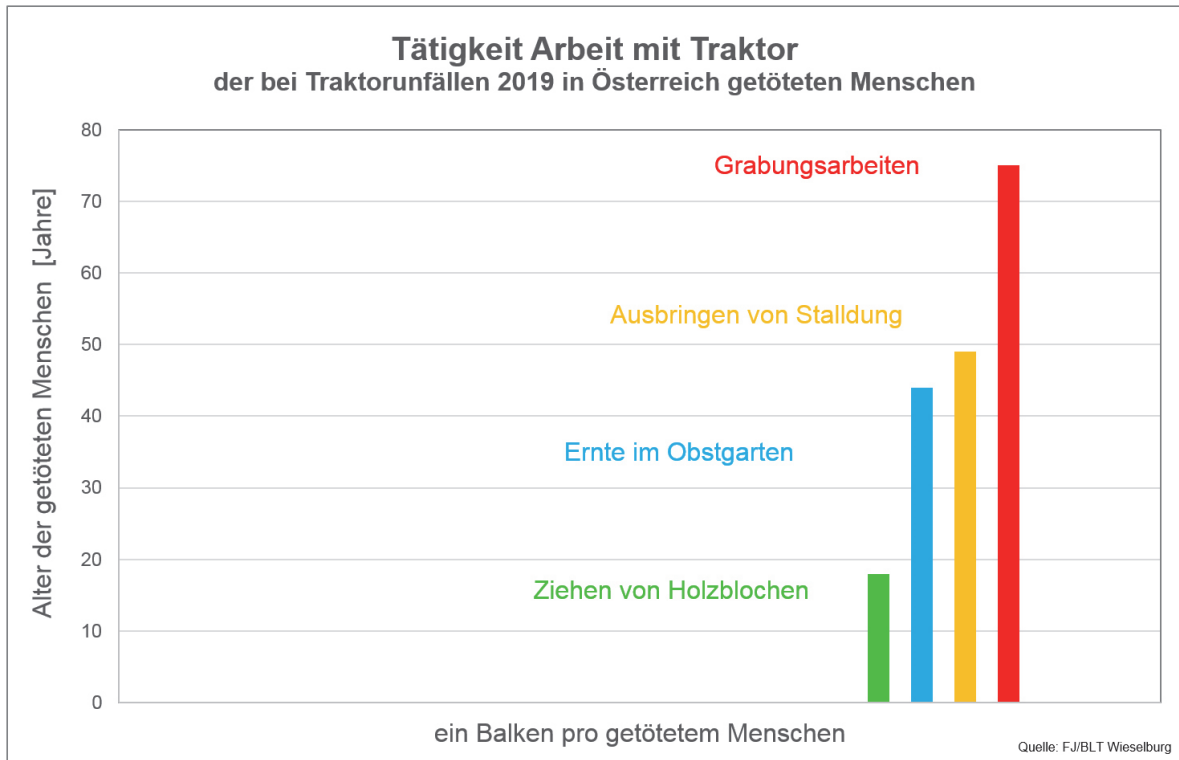


Diagramm 9: Tätigkeit Arbeit mit Traktor der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.10 Tätigkeit Traktor stehend

Bei tödlich verlaufenden Unfällen mit stehendem Traktor geriet der Traktor in abschüssigem Gelände bzw. auf abschüssiger Zufahrt jeweils in Rollen, oder es wurde beim Absteigen unbeabsichtigt ein Gang eingelegt, wodurch sich der Traktor in Bewegung setzte.

Der Versuch des Aufspringens auf einen sich in Bewegung setzenden Traktor endet für Ältere meist tödlich. Üblich ist, dass man vom linken Hinterrad des Traktors erfasst, überrollt und getötet wird.



Diagramm 10: Tätigkeit Traktor stehend der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.11 Schutzstruktur für Traktorüberschlag

Bei Unfällen bei der Fahrt mit dem Traktor und der Arbeit mit einem Traktor wurden 2019 in Österreich in Summe 21 Personen tödlich verletzt.

Für zwei davon ist das Vorhandensein einer Schutzstruktur nicht unfallrelevant. Ein 13-Jähriger, der auf dem Trittbrett des Fahrzeuges mitfuhr, stürzte während der Fahrt vom Trittbrett, schlug mit dem Kopf auf die Fahrbahn auf und verstarb. Ein Traktor geriet im Obstgarten ins Rutschen wodurch eine Erntehelferin von der am Traktor angebrachten Erntebühne gegen eine Hagelschutzsäule gedrückt und getötet wurde.

Von den verbleibenden 19 Unfalltraktoren hatten 8 keine Schutzstruktur aufgebaut, 11 hingegen waren mit einer Fahrerkabine ausgestattet. Somit verunfallten mehr als zwei Fünftel (42 %) der Traktorlenker mit Traktoren ohne Schutzstruktur.

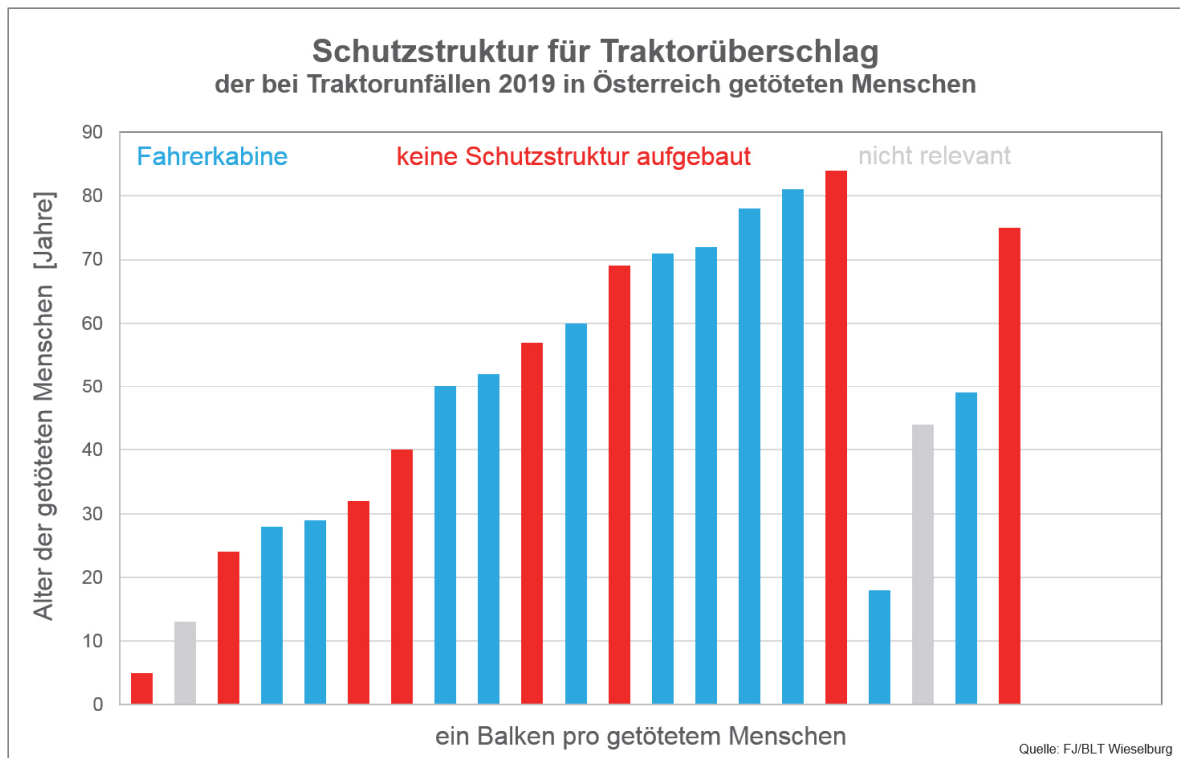


Diagramm 11: Schutzstruktur für Traktorüberschlag der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

2.12 Sicherheitsgurt und Schutzstruktur

Aufgrund des Unfallherganges, Traktor nur zur Seite gekippt, Traktor überschlagen, Traktor mehrfach überschlagen, Traktor abgestürzt, usw., der Fotos und Abbildung der verunfallten Traktoren und der langjährigen Erfahrung an FJ / BLT Wieselburg mit der Prüfung von Traktorfahrerkabinen und der Analyse von Traktorunfällen wurde versucht abzuschätzen, wie weit eine Schutzstruktur und das Verwenden eines Sicherheitsgurtes Leben hätten retten können.

Bei den 2019 verunfallten hätten Schutzstruktur und Sicherheitsgurt in rund 85 % der Unfälle das Leben gerettet, zu 5 % hätte der Gurt wahrscheinlich das Leben gerettet und zu rund 10 % ereignete sich ein Traktorabsturz von 30 m und mehr, mitunter in steinigem Gelände, der wohl auch mit Fahrerkabine und Gurt tödlich hätte verlaufen können.

Mit viel Glück hätten die Fahrer aber auch einen Traktorabsturz von 30 m und mehr überleben können, wie sehr schwere Traktorunfälle mit Traktor mit Fahrerkabine und Fahrer angegurtet mit Traktorabsturz 80 m und mehrfachem Überschlag zeigen, die noch halbwegs gut ausgegangen sind.

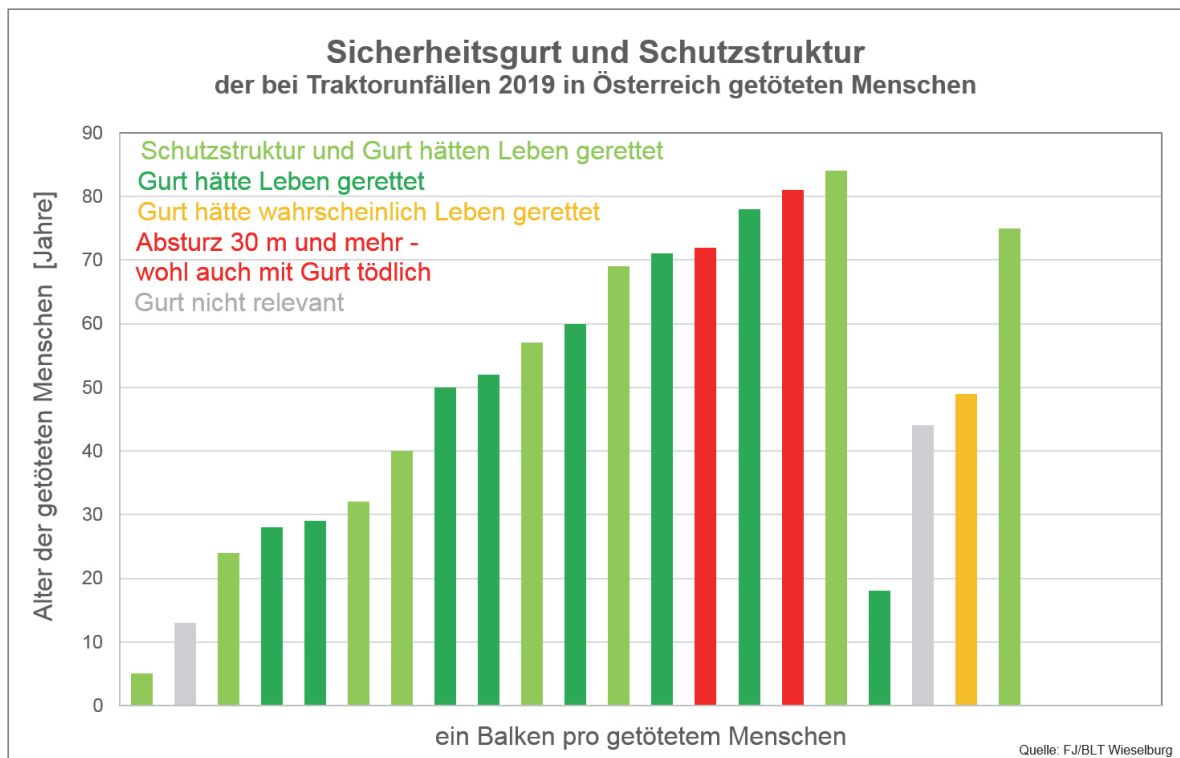


Diagramm 12: Sicherheitsgurt und Schutzstruktur der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

3 Tödliche Traktorunfälle - Lehren

Bei den 2019 tödlich endenden Traktorunfällen bei der Fahrt mit einem Traktor und der Arbeit mit einem Traktor hätten eine Schutzstruktur für Traktorüberschlag und die Verwendung eines Sicherheitsgurtes in rund 85 % der Unfälle das Leben gerettet.

Entsprechend Kraftfahrgesetz-Durchführungsverordnung 1967, 6. Novelle vom 29. September 1972 müssen Zugmaschinen und Motorkarren Schutzvorrichtungen in Form eines Sicherheitsrahmens oder Führerhauses aufweisen um bei einem Umstürzen des Fahrzeuges den Lenker zu schützen. An diesen Schutzvorrichtungen muss im Bereich des Lenkerplatzes die Aufschrift „Beim Kippen festhalten – Nicht abspringen! vom Lenkerplatz aus vollständig sichtbar und dauern gut lesbar und unverwischbar angebracht sein.

In der Folge wurde ein Überschlagschutz für Traktoren ab dem Zulassungsjahr 1965 vorgeschrieben. Im Zuge einer Nachrüstaktion wurden Alttraktoren mit einer geeigneten Überschlagschutzvorrichtung ausgestattet.

Von den 2019 tödlich endenden Traktorunfällen hatten 8 von 19 Traktoren, also rund 40 % keine Schutzstruktur für einen Traktorüberschlag aufgebaut, obwohl diese ab dem Zulassungsjahr 1965, somit schon seit mehr als 50 Jahre, verpflichtend ist. Mit Oldtimer Traktoren ohne Schutzstruktur eine Ausfahrt zu machen ist eine Sache, eine andere ist aber der Einsatz von Oldtimer Traktoren für Arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft oder im Hofbereich.

Zu 5 % hätte der Gurt wahrscheinlich das Leben gerettet und zu rund 10 % ereignete sich ein Traktorabsturz von 30 m und mehr, mitunter in steinigem Gelände, der wohl auch mit Fahrerkabine und Gurt tödlich hätte verlaufen können. Betrachtet man diese 15 % der tödlich endenden Unfälle, dann können ganz allgemein Zeitdruck, einhergehend mit überhöhter Geschwindigkeit, ungeeignete Traktor-Anhänger und Traktor-Geräte-Kombination, Durchführung von Arbeiten bei unpassenden Witterungsbedingungen, Unaufmerksamkeit und Übermüdung genannt werden.

An der HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg werden seit einigen Jahren tödlich verlaufende Traktorunfälle erfasst und die Unfallursachen ausgewertet. Aus diesen Ergebnissen können Lehren für eine zukünftige Vermeidung schwerer oder auch tödlich endender Traktorunfälle gezogen werden. Ein schwerer Unfall mit einem Traktor lässt sich meist leicht vermeiden. Es muss nicht dazu kommen.

3.1 Die Sicherheitsstandards sind ausreichend

Die Fragestellung ob die geltenden internationalen Sicherheitsstandards für Traktorfahrerkabinen ausreichend sind, kann entsprechend der Auswertung der genannten Unfälle mit ja beantwortet werden.

Die von manchen geforderten stärkeren Fahrerkabinen sind Unsinn. Es sollten nur Traktoren zum Einsatz kommen die mit einer Schutzstruktur für Traktorüberschlag ausgestattet sind. Bei älteren Traktoren mit Fahrerkabine und Fahrersitz ohne Sicherheitsgurt sollte ein Beckengurt nachgerüstet werden, oder überhaupt ein neuer zeitgemäßer Fahrersitz mit Beckengurt angeschafft werden. Neuere Traktoren sind mit Sicherheitsgurten ausgestattet.

Sicherheitsgurte sind aber nur dann wirksam, wenn sie auch verwendet werden und zwar nicht nur bei der Fahrt auf öffentlichen Straßen, wo sie, sofern vorhanden auch verwendet werden müssen, sondern gerade auch dort, wo die meisten tödlichen Unfälle passieren: bei der Fahrt auf Feldwegen, Güterwegen, Forstwegen und bei der Fahrt und Arbeit auf abschüssigen Wiesen und im Gelände. Hier ist die Bewusstseinsbildung gefragt.



Abbildung 1: Die international geltenden Sicherheitsstandards für Fahrerkabinen reichen aus
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

3.2 Alter schützt vor Unfall nicht

Gerade alte und eigentlich erfahrene Traktorfahrer verunglücken besonders häufig. Wie auch in den vergangenen Jahren ist der Anteil an tödlich verunfallten Personen mit einem Alter von über 60 Jahren zwischen einem Drittel und der Hälfte aller tödlich verletzten Traktorfahrer. Würde man bei den Unfalltoten 2019 zwei ältere Traktorfahrer, die während der Fahrt einen Herzinfarkt oder plötzlichen Herztod erlitten haben und ebenso zwei ältere Landwirte, die durch laufende Maschinenteile (Streuwerk Stalldungstreuer, Kratzboden Ladewagen) erfasst und getötet wurden mitzählen, dann wären auch 2019 nahezu die Hälfte aller verunfallten über 60 Jahre alt.

Es ist ein Alters- und Strukturproblem. In der Struktur landwirtschaftlicher Familienbetriebe arbeitet jeder mit, auch wenn man schon im hohen Alter ist. Man möchte den Jungen helfen und Arbeiten abnehmen, denn man weiß, dass es die Jungen durch das zu pachten von Flächen und einer Vervielfachung des Viehbestandes heute ungleich schwerer mit der Arbeitslast haben. Man ist stolz, dass der Betrieb weiter geführt wird und beteiligt sich an der anfallenden Arbeit. Man ist stolz, dass man noch mitarbeiten kann und den anderen und sich auch selbst beweisen kann, dass man noch etwas kann und auch etwas wert ist.

Andererseits gibt es auch viele Betriebe die im Nebenerwerb geführt werden, wo aber ebenfalls die Alten noch tatkräftig mithelfen. Es muss ja sein, sonst schaffen es die Jungen ja nicht. Sie sind dankbar, wenn man das Heu tagsüber schnell einmal wendet, wenn man ihnen einen Teil der zwischendurch anfallenden Holz- und Forstarbeit abnimmt, Arbeiten im Bereich der Haus- und Hofwirtschaft erledigt oder sie auch durch die Reinigung und Wartung von Maschinen unterstützt. Abends und am Wochenende, da haben die Jungen ja noch allemal genug zu schaffen, aber die Arbeit im Haupterwerb und der Nebenerwerb als Landwirt sind nicht immer ohne die Mithilfe der Alten zu schaffen.

Es gibt aber auch die landwirtschaftlichen Betriebe, wo es keinen Nachfolger gibt. Die Jungen wohnen in der Stadt und in den Ferienzeiten sind die Enkelkinder bei den Großeltern auf Sommerfrische. Die Alten führen den Betrieb noch so lange es noch halbwegs gesundheitlich geht. Damals, bei der Hofübergabe, da hat man versprochen den Hof weiterzuführen und das tut man bis zum Ende. Man hat seit langer Zeit nicht mehr wirklich viel investiert, wozu auch, nur das Notwendigste eben. Alte Traktoren sind zwar oft noch fahrtüchtig und daher auch im Einsatz, aber vor dreißig oder vierzig Jahren waren die Sicherheitsstandards noch andere. Kein Sicherheitsgurt, mitunter auch noch keine Schutzstruktur oder Fahrerkabine, schlecht gewartete Bremsanlage, Traktorreifen die nur mehr wenig Profil aufweisen, mangelnder Zapfwellenschutz usw.. Bei solchen Traktoren ist der Tod schon dein ständiger Begleiter, der Sensenmann der ungesichert auf dem Kotflügelsitz mitfährt und seine Arbeit auch tut, sobald die Zeit gekommen ist.

Im Alter spielt oft der Körper nicht mehr mit. Der Arbeitsdruck den man sich selbst auferlegt, die große sommerliche Hitze, die Anspannung den Traktor neuer Bauart auch richtig zu bedienen, bei der Elektronik und neuzeitlichen Bedienung der Anbaugerät nur nichts falsch zu machen usw.. Oder soll man doch lieber mit dem alten Traktor, den man seit Jahrzehnten kennt, die anstehenden Arbeiten verrichten?

Bei der Traktorfahrt an einem Herzinfarkt oder einem plötzlichen Herztod zu versterben passierte 2019 zweimal bei älteren Fahrern. Als mögliche Auslöser können beim Vorliegen bereits bekannter Herz- Kreislaufprobleme der Zeitdruck bei der Arbeit, große Hitze oder die Stresssituation, wenn bei der Fahrt auf der abschüssigen Wiese das Traktor Anhänger Gespann plötzlich einknickt und unkontrollierbar wird, genannt werden.

Betrachtet man die Fahrtrichtung des Traktors beim tödlichen Traktorunfall, dann zeigt die Statistik, dass nahezu alle bei Rückwärtsfahrt verunglückten Traktorfahrer der Altersgruppe der über 60 Jährigen angehören. Ältere sind nicht mehr so gelenkig, es fällt schwerer den Kopf ausreichend nach hinten zu drehen um bei Rückwärtsfahrt auch gut zu sehen. Rückspiegel mag es zwar geben, diese sind aber nicht richtig eingestellt, beschädigt oder verschmutzt. Das Sehvermögen von älteren Menschen lässt nach. Nicht nur die Schärfe des Sehvermögens, auch die Lichtmenge, die die Netzhaut erreicht, verringert sich. Ältere benötigen eine stärkere Beleuchtung und einen größeren Kontrast um ausreichend sehen zu können.

Als Großvater ist man nicht mehr so stark und gewandt wie man früher einmal war. Ja, im Alter von 20 oder 30 Jahren, was man da alles gemacht hat und auch noch vieles in Handarbeit. Jedes Jahr verunglücken alleine beim Anbau von Geräten einige Landwirte. So auch kürzlich, Mitte Jänner 2020, ein 70-Jähriger Landwirt der einen Holzspalter an seinen Traktor anschließen wollte. Dabei dürfte der Spalter umgekippt sein, der Bauer geriet mit dem Oberkörper zwischen Maschine und den Traktor, wurde eingeklemmt und verstarb. Wäre er jünger gewesen, dann hätte er beim Zurückfahren mit dem Traktor noch besser gesehen, die Position des Traktors für den Geräteanbau besser abgeschätzt, hätte wahrscheinlich auch noch die Kraft aufgebracht um das Umkippen des Holzspalters zu verhindern oder wäre auch noch gewandt genug gewesen, um sich aus dem Gefahrenbereich des umkippenden Anbaugerätes zu bewegen.

Wenn Sie schon über 60 Jahre alt sind, dann akzeptieren Sie, dass Sie nicht mehr so stark, aufmerksam, konzentriert und leistungsfähig sind. Lassen Sie die Jungen schaffen, denn die kennen sich bei moderner Technik auch gut aus. Führen Sie ihre Arbeiten mit Vorsicht und Umsicht aus. Sie brauchen keine Arbeiten unter Zeitdruck erledigen.

3.3 Nimm dir Zeit und nicht das Leben

Für viele der sehr schweren und auch tödlichen Traktorunfälle ist der Zeitdruck im Zusammenhang mit den Arbeiten die zu erledigen sind als Unfallursache zu nennen. Oft stresst man sich selbst, weil man unbedingt noch heute oder vor dem Wetterwechsel Arbeiten fertigstellen muss, bzw. glaubt zu müssen. Auch Morgen ist ein guter Tag, den man nur nutzen und erleben kann, wenn man den heutigen überlebt.

Führen Sie keine Arbeiten unter Zeitdruck durch, die man besser unter günstigeren Witterungsbedingungen machen sollte. Wenn es endlich Frühjahr wird und Stallung und Gülle zum Ausbringen sind, dann ereignen sich an den ersten schönen Tagen gehäuft die Unfälle auf steil abfallender Wiese, auf doch noch zu feuchtem und weichem Untergrund, abgerutscht, überschlagen und hoffentlich doch noch einmal Glück gehabt. Die Alten hatten die Erfahrung und wussten, dass der Hang erst nach wirklich guter Abtrocknung sicher zu befahren ist. Aber wer hat die Erfahrung bei den neuen Pachtflächen deren Beschaffenheit und Eigenheit man noch nicht wirklich kennt, wer hat die Erfahrung, wie sich das neue große Güllefass bei der Hangfahrt tatsächlich verhält, wie gut und sicher sich der neue Traktor, den man vielleicht erst selbst richtig kennen lernen muss, im abschüssigen Gelände fährt.

Oder im Sommer, weil der Lohnunternehmer mit der Ballenpresse und Wickelmaschine nur heute am späten Nachmittag und frühen Abends verfügbar ist, muss das Mähen schon in den frühen Morgenstunden erfolgen, muss dann erfolgen, wenn die abschüssige Wiese noch tau-nass ist. Das war auch im Vorjahr so, aber da hatte man vielleicht noch das kleinere und damit leichtere Kreiselmähwerk, hatte auch noch ein besseres Profil auf den Reifen, das ja bei der vielen zwischendurch erfolgten Forstarbeit doch deutlich gelitten hat. Und dann passiert es. Nicht alles muss heute sein, aber der Tod wird irgendwann sein.

Eine unterschätzte Unfallgefahr sind auch die zunehmend von Engerlingen befallenen Wiesen im Berggebiet. Engerlinge haben die Grasnarbe vieler Futterwiesen geschädigt. Sie fressen das Wurzelsystem der Futtergräser ab. In Hanglagen rutschen dann beim Befahren ganze Bereiche betroffener Grasnarbe vom Unterboden ab und führen damit zu einer nicht sichtbaren und im Risiko nur schwer abschätzbaren Unfallgefahr. Die trockene Witterung der vergangenen Jahre hat den Engerlingsbefall begünstigt. Achten Sie darauf und führen Sie früh genug eine fachgerechte Engerlingsbekämpfung durch. Das erhöht nicht nur ihre Fahrsicherheit, sondern sichert auch einen guten Futterertrag im Grünland

Die Betrachtung des Unfallzeitpunktes zeigt, dass die meisten tödlichen Traktorunfälle nachmittags und abends passieren. Da möchte man noch schnell das selbstgesteckte Tagesziel der Arbeit erreichen, denn für Morgen ist schon andere Arbeit geplant. Man wird auch schon müde

und fährt unkonzentriert. Nehmen Sie sich für die geplanten Arbeiten ausreichend Zeit und machen Sie auch Pausen.

In der Altersgruppe der bis 60 Jährigen zeigt sich eine Häufung der tödlichen Unfälle an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen. Viele sind Nebenerwerbslandwirte oder auch Hobbylandwirte, die das Wochenende oder den Feiertag intensiv nutzen um die Arbeit in der Land - und Forstwirtschaft noch schnell zu erledigen. Noch schnell zu erledigen bevor das Wetter umschlägt, noch schnell zu machen bevor wieder die anstrengende Arbeitswoche im Hauptberuf am Montagmorgen startet.

Für so manchen Nebenerwerbslandwirt beginnt ja die eigentliche Arbeit erst nach der Arbeit im Haupterwerb in den späten Nachmittagsstunden. Arbeiten Sie nicht bis spät in die Dämmerung und Nacht hinein. Arbeitsspitzen können auch durch Maschinenringdienstleistungen abgedeckt werden. Überlegen Sie ob die Weiterführung der Landwirtschaft im Nebenerwerb in dieser Form auf Dauer sinnvoll ist, oder ob Sie durch Spezialisierung, Automatisierung oder auch durch Verpachtung Umstrukturierungen vornehmen, die ihr Leben und auch das Leben ihrer Familie lebenswerter machen. Oft wird das, was die Generationen zuvor mühevoll aufgebaut und zusammenrafft haben in einer der nachfolgenden in kurzer Zeit auf den Kopf gestellt.

Man darf sich aber auch dafür die Zeit nehmen einen Frontlader, wenn er für die durchzuführenden Arbeiten nicht benötigt wird, abzubauen. Das spart nicht nur Kraftstoff, sondern dient auch der Verkehrssicherheit und der eigenen Sicherheit. So hatte etwa 2018 die Hälfte der tödlich verunglückten Traktorfahrer im Straßenverkehr in Österreich einen Frontlader aufgebaut.

Hat man am Heck eine große Seilwinde oder einen schweren Holzspalter aufgebaut und für die Straßenfahrt die Frontlader - Schaufel entsprechend hoch angehoben, dann ist es schnell passiert. Die gesamte Schwerpunktalge ist hoch und damit das Risiko eines Umsturzes ebenso. Fährt man dem Zeitdruck entsprechend eine hohe Fahrgeschwindigkeit und biegt man dann von der abschüssigen Hauptstraße auf die Zufahrt ab, dann liegt der Traktor schneller, als man glaubt, der Fahrer wird, aus der Traktorkabine geschleudert, unter dem Traktor eingeklemmt und tödlich verletzt.

Ein Beckengurt hätte diese tödlichen Unfälle leicht verhindert. Eine angepasste Fahrgeschwindigkeit, z.B. nicht schneller als 25 km/h bei Fahrt mit angehobener Frontladerschaufel und in enger Kurvenfahrt und beim Abbiegen entsprechend noch langsamer, würde solche Unfälle überhaupt verhindern und damit auch das Leben entgegenkommender Verkehrsteilnehmer nicht gefährden.

Rüsten Sie gegebenenfalls einen Sicherheitsgurt nach und lassen Sie sich bei der Arbeit nicht stressen. Am Wochenende und bis spät in die Nacht hinein arbeiten muss nicht sein. Auch morgen ist ein guter Tag um die anstehenden Arbeiten zu verrichten. Überlegen Sie ob Umstrukturierungen möglich sind und gewinnen Sie dadurch mehr Lebensqualität.

3.4 Nie allein im Forst

Betrachtet man die tödlichen Traktorunfälle 2019 nach ihrem Umfeld, dann können sieben der Landwirtschaft, neun der Forstwirtschaft, drei der Innenwirtschaft und fünf der Freizeit zugeordnet werden. Warum im Umfeld der Forstwirtschaft so viele tödliche Unfälle mit Traktoren passieren hat viele Ursachen.

Der Arbeitsanfall in der Forstwirtschaft ist nach wie vor aufgrund des Befalls durch Borkenkäfer, extremen Unwetterereignissen wie Sturmschäden und Schneebruch usw. deutlich höher als noch vor einigen Jahren. Die dadurch notwendigen zusätzlichen Forstarbeiten sollen und müssen auch erledigt werden, auch wenn man ohnehin nicht wirklich Zeit dafür hat.

Güterwege und Forstwege sind der Nutzung entsprechend oft nur geschottert, häufig eng, in steilem Gelände usw.. Noch dazu sind viele der Forstwege in höheren Lagen häufig und lange von Schnee und Eis bedeckt. Daher enden Fahrfehler, wie vom Weg abkommen, oft mit einem Traktorumsturz, Traktorüberschlag oder sogar Traktorabsturz.

Bei Rückwärtsfahrt und angebautem Gerät, z.B. einer Forstseilwinde mit Stützschild, ist das Zurückfahren oft mit einer Sichtbehinderung verbunden und führt damit zu einem erhöhten Risiko vom Fahrweg abzukommen. Vor allem die Rückwärtsfahrt in den Abendstunden, nach Sonnenuntergang, also bei Dunkelheit ist wegen der beeinträchtigten Sicht ein Problem und kann als Unfallursache genannt werden.

Forstarbeit ist auch körperlich anstrengend und fordernd. Das selbst gesteckte Tagesziel der Arbeit mag wohl wie so oft zu groß gewesen sein und konnte auch mit Arbeiten bis in die Dämmerung hinein nicht erreicht werden. Wenn man dann am Ende eines langen Arbeitstages, wegen Übermüdung, Sichtbehinderung durch Anbaugeräte - Kippmulde an der Front und Seilwinde am Heck, Dämmerung, dem Zeitdruck noch rechtzeitig zur Stallarbeit am Hof zurück zu sein vom schmalen Fahrweg abkommt und den Steilhang sich mehrfach überschlagend hinunter stürzt, dann kommt oft jede Hilfe zu spät.

Man hat vielleicht auch Wald zugekauft, geerbt oder hilft auch nur in der Verwandtschaft aus. Dann merkt man vielleicht erst, warum seinerzeit nur so wenige ein Kaufinteresse an diesem Waldstück hatten, merkt wie steil und schwierig die Forstarbeit in dem Gelände ist. Haben Sie auch die Routine und Erfahrung, um Arbeiten auch in schwierigem Gelände durchzuführen? Sind ihr Traktor und ihre Ausrüstung dazu überhaupt den Anforderungen entsprechend? Es kommt nicht von ungefähr, nein es hat einen guten Grund, dass es für Traktoren Forstschutzaufbauten gibt, die die vorgegebenen Sicherheitsstandards erfüllen müssen und die Profis im Forst auch haben.

Es lohnt sich vielleicht nicht wegen dem Waldstück im schwierigen Gelände in geeignete Traktor und Forstgeräteausrüstung zu investieren. Gerade in Zeiten, wie diesen, in denen der Holzpreis zu niedrig ist und Schadholz nicht lukrativ. Es steht aber schon gar nicht dafür mit nur bedingt geeigneter Ausrüstung, zu geringer Erfahrung und Routine mit einem mulmigen Gefühl im Bauch an die Arbeiten heranzugehen. Da lacht schon der Sensenmann, denn das Risiko eines schweren oder tödlich endenden Unfalls ist erheblich. Denken Sie daran: Ihr Lohnunternehmer im Forstbereich ist nur einen Telefonanruf von Ihnen entfernt.

Es sollte nie allein im Forst gearbeitet werden. Waldarbeit ist Teamarbeit. Zu schnell rutscht man aus, verletzt sich beim Umgang mit der Motorsäge, verfängt sich oder wird eingeklemmt. Das Handy, es ist beim Sturz aus der Tasche gerutscht und nun nicht mehr erreichbar, der schon altersschwache Akku hat in der Kälte frühzeitig seinen Geist aufgegeben, Handyempfang gibt es sowieso in diesem Berggraben kaum und schon gar nicht bei schlechter Witterung.

Zu zweit in der Traktorfahrerkabine mag es zwar schon eng sein, aber Umsturzschutz ist gegeben und wenn auch noch die Sicherheitsgurte angelegt werden, dann wird im Unfallfall keiner der beiden aus der Traktorkabine fallen und dabei schwer verletzt oder erdrückt werden. Personentransport und Mitfahren z.B. in einer Kippmulde ist bei angepassten Fahrgeschwindigkeiten und auf nicht öffentlichen Wegen zwar nicht verboten, sollte aber nicht erfolgen. So endete im Jahr 2018 für zwei erwachsene Mitfahrer in einer Kippmulde, nachdem der Traktor vom Weg abgekommen war und über den Fahrbahnrand stürzte, tödlich.

Die meisten tödlichen Traktorunfälle ereignen sich auf Forstwegen und Güterwegen und im schwierigen und abschüssigen Gelände. Forstarbeit ist körperlich anstrengend und fordernd. Sie müssen das selbst gesteckte Tagesziel der Arbeit nicht um jeden Preis erreichen, sie dürfen auch einmal früher mit der Forstarbeit Schluss machen. Fahren und Arbeiten Sie stets aufmerksam und konzentriert. Bei fehlender Routine und Erfahrung oder unzureichender Ausrüstung lassen Sie doch lieber einmal Profis die Forstarbeit erledigen. Beachten Sie: Nie allein im Forst.

3.5 Wo ist dein Kind?

Nahezu jedes Jahr passiert es, dass Kleinkinder und Kinder im Hofbereich überfahren werden. Man muss die Kinder früh auf die Gefahren aufmerksam machen die Traktor, Maschinen und Geräte mit sich bringen und dass sie Abstand halten müssen, denn man kann nicht jeden Bereich vom Traktor aus gut einsehen, vor allem dann nicht, wenn man rückwärtsfahren muss. Ein Aufkleber in der Fahrerkabine – Wo ist Dein Kind? – soll den Traktorfahrer/in erinnern stets ein zweites Mal zu schauen, ob kein Kind im Gefahrenbereich ist.

Der zweijährige Wirbelwind ließ sich nicht mehr stoppen, als draußen der Papa am Traktor zu hören war, schlüpfte irgendwie beim Türl durch und lief dem Traktor nach, um mitfahren zu können. Die Oma lief hinterher und schrie, aber am Traktor konnte man die Rufe nicht hören. Das linke Hinterrad des vollen Güllefasses überrollte das Kleinkind, das auf der Stelle tot war.

Er war gerade im Hof seines Anwesens mit Schneeräumarbeiten beschäftigt und hat dabei das Kleinkind übersehen. Der Zweijährige wurde vom Traktor überrollt und starb noch an der Unfallstelle.

Die etwas größeren Kinder wissen bereits, dass sie Abstand halten müssen, denn Traktoren und ihren Maschinen und Geräte können gefährlich sein. Sie möchten gerne am Traktor mitgenommen werden und zuschauen was gemacht wird, oder überhaupt sehen und lernen wie man einen Traktor und die dazugehörenden Maschinen bedient und einsetzt. Das kommt manchmal auch gar nicht so ungelegen, denn mitunter ist gerade kurzfristig auch niemand am Hof und im Haus um nach den Kindern schauen zu können, und wer weiß schon, was die Kinder, wenn sie kurz alleine am Hof sind, alles anstellen und welche verbotenen Sachen sie machen. Da ist es wohl besser sie am Traktor mitzunehmen – oder doch nicht?

Kinder die einmal am Traktor mitgenommen wurden, möchten immer wieder mitfahren. Das dürfen Sie auch, wenn sie das fünfte Lebensjahr vollendet haben und wenn sich die Sitze für Mitfahrer innerhalb einer geschlossenen Fahrerkabine befinden.

Er hatte sein Kinder schon öfter in der Heckschaufel mitfahren lassen. Diese Mal, es sollte ihr letztes Mal sein, stürzte die Zweijährige bei der Rückwärtsfahrt von der Schaufel, wurde dabei vom Hinterrad überrollt und tödlich verletzt.

Als er von der Kupplung abrutschte, war er mit der Arbeit eigentlich schon fertig. Durch den Ruck schleuderte es die Dreijährige vom Notsitz auf die Erde. Das Mädchen geriet unter das Hinterrad des Traktors, wurde überrollt und verstarb am Unfallort.

Der fünf Jahre alte Bub fuhr in der Fahrerkabine des Traktors mit. Während der Fahrt stürzte der Bub plötzlich aus der rechten Tür der Fahrerkabine auf die Fahrbahn und wird vom Vorder- rad des Anhängers überrollt. Er verstarb an den schweren inneren Verletzungen.

Ein 6-Jähriger wurde vom Großvater in der Frontladeschaufel mitgenommen, auf dem holp- rigen Feldweg stürzte der Bub aus der Schaufel und wurde in der Folge vom Hinterrad über- fahren. Für den Enkel gab es keine Rettung mehr.

Nach dem Motto, früh übt sich, wer ein Meister werden will, erlaubt schon mal der Großvater oder Vater, dass der Kleine, er wird wohl zukünftig einmal der Hofnachfolger sein, selbst den Traktor oder Hoflader fährt. Traktorfahren wurde dank moderner Technik zum Kinderspiel, ist kinderleicht, neben dem Lenkrad gibt es noch den Fahrhebel und noch ein paar andere bunte Knöpfe. Ja, auch damals hat man früh Traktor fahren gelernt. Für so manchen war es der 15er Steyr mit starken 15 PS, aber man war schon größer, denn die Füße mussten kraftvoll die Pedale für Kupplung und Bremse betätigen können und das Lenken erforderte auch Kraft. Man war älter und reifer.

Ein 8-Jähriger half seinem Großvater am Hof. Dabei legte der Bub versehentlich den Rück- wärtsgang des Hoftracs mit Automatikgetriebe ein. Der Hoflader überrollte den Großvater des 8-jährigen Buben und dieser verstarb noch an der Unfallstelle.

Der Großvater erlaubte seinem Enkel mit dem Hoflader zu fahren. Dieser brachte das Fahrzeug auf der abfallenden Zufahrt zum Umkippen. Die beiden Türen des Hofladers waren offen wodurch der 10-Jährige aus der Kabine fiel und vom Fahrzeug erdrückt wurde. Der Notarzt konnte nur mehr den Tod feststellen.

Ein 14-Jähriger nahm einen Traktor mit Stalldungstreuer unbefugt in Betrieb. Auf dem Heim- weg vom Feld kam er mit der rechten Räderseite des Traktors aufs Bankett des abschüssigen Weges, verriss den Traktor nach links, denn nach rechts. Dann kippte der Traktor um. Er wurde aus der Kabine geschleudert und tödlich verletzt. Man geht davon aus, dass der Lenker zu wenig Erfahrung hatte.

Ein 15-Jähriger lenkte einen Traktor und nahm einen 13-Jährigen mit. Dieser stand auf einem Trittbrett und hielt sich an einem Handlauf fest. Während der Fahrt auf einem asphaltierten Feldweg stürzte der Bursch vom Fahrzeug, schlug mit dem Kopf auf den Asphalt auf und dabei tödlich verletzt.

In Österreich können 16-Jährige den Traktorführerschein machen und dürfen dann, etwa am elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb, mit einem 40-Tonnen-Traktorgespänn auf der Straße fahren. Aber haben diese jugendlichen Lenker bereits die dafür notwendige Erfahrung, das Verantwortungsbewusstsein und sind Sie sich wirklich dessen bewusst, was das letztendlich

bedeutet? Wer in Österreich einen beladenen Sattelschlepper mit gleichem Gewicht lenken will, muss mindestens 21 Jahre alt sein, und das nicht ohne Grund. Im benachbarten Ausland hat man zum einem 40-Tonnen-Traktorgespann auf der Straße mit 16-jährigen Lenkern einen anderen Zugang. Es ist in diesem Alter nicht erlaubt.

Als Landwirt sollte man auch über das Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz Bescheid wissen. Entsprechend Gesetz sind Minderjährige bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres Kinder und in weiterer Folge bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres Jugendliche. Jugendliche sind per Jugendschutzgesetz gefährliche Arbeiten untersagt.

Gefährliche Arbeiten sind unter anderem Arbeiten mit Fahrzeugen mit Knicklenkung oder Staplerfahrzeugen, aber auch die Beschickung von Schneidwerkzeugen mit händischer Zufuhr, wie etwa einem Cutter. Rechtlich gesehen darf ein 16-Jähriger der den Führerschein für Traktoren hat zwar Traktoren fahren, nicht aber den Hoflader am elterlichen Betrieb, wenn dieser eine Knicklenkung hat. Im Rahmen der schulischen Ausbildung, beispielsweise an einer landwirtschaftlichen Fachschule, darf aber der 16-Jährige seine Ausbildungsfahrten mit einem derartigen Hoflader machen.

Fahren Sie stets mit Vorsicht und Umsicht. Achten sie auf Ihre Kinder bzw. Enkelkinder. Bevor man losfährt, besonders bei Rückwärtsfahrt, besser ein zweites Mal geschaut und vergewissert, wo die Kleinen sind, als einmal zu wenig. Keine Kinder unter fünf Jahren auf dem Traktor mitnehmen. Kinder sind keine Traktorlenker. Jugendlichen und Führerscheinneulingen fehlt die Erfahrung schwerer Traktorgespanne sicher zu fahren. Sie dürfen auch keine knickgelenkten Hoflader fahren.

3.6 Darf's ein bisschen mehr sein?

Es mag vielleicht eine typisch österreichische Eigenheit sein, dass es häufig ein bisschen mehr ist, als es sein darf. Ein bisschen überladen, ein bisschen zu breit, ein bisschen zu schnell. Schwere Unfälle sind vielfach vorhersehbar, wenn man die Traktor-Gerätekombination oder Fahrzeugkombination betrachtet.

Wenn ein viel zu großes Güllefass, 10 km/h, ungebremst, mit einem zu kleinen Traktor kombiniert wird und noch dazu mit 40 km/h oder auch schneller auf öffentlichen Straßen gefahren wird, dann gefährdet man nicht nur selbst sich, sondern auch alle anderen Verkehrsteilnehmer. Klar, die 10 km/h und ungebremste Ausführung, ist in der Anschaffung deutlich kostengünstiger und bei der Gülleausbringung auf Wiese oder Feld kann sowieso nicht wirklich schneller gefahren werden.

Spätestens dann, wenn bei der Fahrt am Hang das noch zu schwere Güllefass auf den Traktor aufschiebt oder durch eine zu hohe Stützlast im Anhängepunkt die Traktorvorderachse entlastet und dadurch die Lenkfähigkeit beeinträchtigt wird, wird es kritisch. Viel Glück gehabt haben dabei jene, bei denen das Fahrzeuggespann zwar unkontrolliert ins Rutschen gerät, aber sich irgendwo wieder fängt.

Kommt es aber zu einem Traktorüberschlag, dann wird es schnell richtig teuer. Üblich ist, da meist nicht angegurtet, dass dabei der Fahrer aus der Kabine geschleudert wird und unter dem Traktor oder Güllefass zu liegen kommt. Manche bezahlen diesen Leichtsinn mit ihrem Leben, andere wiederum werden durch eine bleibende Behinderung oder Beeinträchtigung als Folge des Unfalls dieses Ereignis nie vergessen.

In diesem Zusammenhang ist auch angemerkt, dass in der Berglandtechnik bei Motorkarren die Anbau bzw. Aufbaugeräte perfekt auf den jeweiligen Motorkarren abgestimmt sind. Damit ist auch eine passende Gerätekombination gegeben, so auch beim Aufbaugüllefass. Die Verkehrs- und Betriebssicherheit des Fahrzeuges wird periodisch überprüft, wodurch auch bei der Arbeit am Hang ein sicheres Bremsen gewährleistet wird.

Fakt ist, dass Spezialfahrzeuge und Maschinen und Geräte für den Einsatz in der Berglandtechnik zwar ihren höheren Anschaffungspreis haben, aber wegen niedriger Schwerpunktlage, dem Gelände angepasster Bereifung und Spurweite, gut abgestimmter Aufbaugeräte, usw. eine deutlich höhere Fahrsicherheit im Bergland bieten als Traktor-Anhängerkombinationen. Bei Unfällen mit Motorkarren am Hang kippt meist nur der Vorderwagen mit Fahrerkabine oder der Hinterwagen mit Aufbaugerät zur Seite und es kommt nur in wenigen Fällen zu einem Fahrzeugüberschlag.

Das neue Frontmähwerk, der Ersatz für das alte Doppelmessermähwerk, ist ein Kreiselmähwerk, das ein bisschen breiter ist. Schwerere Bauart und größere Arbeitsbreite führen zu einem deutlich höheren Gewicht und damit einer deutlich höheren Vorderachsbelastung. Bauartbedingt kann auch die Schwerpunktlage des neuen Kreiselmähwerks deutlich weiter vor der Vorderachse liegen.

Man sollte sich rechtzeitig Gedanken zur Eignung einer Neuanschaffung eines Anbaugerätes für einen bestehenden Traktor machen. Dann, wenn man merkt, dass die höchst zulässige Vorderachslast schon deutlich überschritten ist und auch als Gegengewicht ein Ballastgewicht am Heckanbau nicht ohne Überschreitung des höchst zulässigen Gesamtgewichtes montiert werden kann, dann ist guter Rat teuer. Aber die Anschaffung eines größeren Traktors, der für diese Mähwerkskombination optimal wäre, ist erst in ein oder zwei Jahren geplant.

Abgesehen von der Fahrt auf der öffentlichen Straße oder dem Feldweg wo der Traktor mit seiner überschrittenen zulässigen Vorderachsbelastung und dem für diese Belastung zu geringem Reifendruck auch die Fahrsicherheit und Lenkfähigkeit beeinträchtigt wird es erst wirklich gefährlich, wenn man am Hang auch einmal ein Stück bergab fahren muss. Die Hinterachse wird durch das Gewicht des zu großen Frontmähwerkes so stark entlastet, dass nur mehr ein Bruchteil der Bremskraft aufgebracht werden kann. Die überwiegende Bremsleistung hat dann die Vorderachse zu übernehmen. Dafür ist diese aber nicht ausgelegt, Kupplungen im Antriebsstrang können bei Überlast zu Rutschen beginnen, die Bremseinrichtungen an der Vorderachse können überhitzen und versagen. Für ein Überschreiten der höchst zulässigen Fahrzeugmassen sind Bremsanlagen nicht ausgelegt.

Eine Überschreitung des höchst zulässigen Gesamtgewichtes findet sich häufig im Bereich von Anbaugerätekombinationen, z.B. im Bereich der Bodenbearbeitung und Aussaat. Ein Kurzscheibengrubber in Kombination mit einer Kreiselegge und, um die Anzahl der Feldarbeitsgänge möglichst gering zu halten, auch noch eine Drillsämaschine mit Nachwalze aufgesattelt und ein entsprechend große Frontzusatzgewichte an der Traktorfront. Hat man einen geeigneten Traktor dazu, dann kann so eine Kombination ja durchaus Sinn machen.

Allzu oft aber werden derartige Gerätekombinationen aber viel zu schwer. Nicht nur die höchst zulässigen Achslasten sind schnell überschritten, auch das höchst zulässige Gesamtgewicht. Bei Straßenfahrt kommt eine derartige Traktor-Gerätekombination rasch zum Schlingern, vor allem in Kombination mit breiter Niederdruckbereifung und bei flotter Fahrt.

Ein Augenblick der Unachtsamkeit bei der Fahrt, eine abrupte Lenkbewegung, eine jähe Betätigung des Bremspedales und schon landet der Traktor mit Anbaugeräten im Straßengraben oder durchbricht die Leitplanken und stürzt in den Abgrund.

Für eine sichere Fahrt müssen Traktor-Gerätekombination oder Fahrzeugkombination gut aufeinander abgestimmt sein. Wer hier Kompromisse eingeht gefährdet nicht nur sein eigenes Leben, sondern auch jenes anderer Verkehrsteilnehmer. Sind Hanglagen zu bewirtschaften, so bieten Spezialfahrzeuge und Maschinen und Geräte für den Einsatz in der Berglandtechnik sicherheitstechnische Vorteile.

Anzumerken ist, dass früher ein namhafter österreichischer Anhängerhersteller zwischen Anhänger in Exportqualität und Anhänger für den Österreichischen Markt unterschieden hat. Anhänger in Exportqualität waren leichter gebaut und entsprachen den Anforderungen entsprechend dem höchst zulässigen Gesamtgewicht. Die Mentalität österreichischer Landwirte

war und ist es vielleicht dort oder da auch noch immer, dass ein ordentlicher Anhänger nur dann ein ordentlicher Anhänger ist, wenn er auch einer entsprechenden Überladung standhält.

Einen Anhänger etwas überladen und dann mit 15 t anstelle einem höchst zulässigen Gesamtgewicht von 12 t unterwegs zu sein, ist kein Kavaliärdelikt. So etwas gefährdet nicht nur die eigene Sicherheit, sondern auf öffentlicher Straße auch jener der anderen Verkehrsteilnehmer. Das wissen die Exekutive und die Landwirte in unseren Nachbarländern schon lange.

So beträgt in Deutschland das Bußgeld für eine Überladung um über 25 % über das erlaubte zulässige Gesamtgewicht 425 Euro und kostet 1 Punkt in Flensburg. Kommt dazu vielleicht auch noch eine erhöhte Geschwindigkeit mit Anhänger, z.B. 10 km/h Anhänger, 42 km/h Geschwindigkeit, dann ist Bußgeld für erhöhte Geschwindigkeit mit Anhänger fällig. Das kostet im angenommenen Fall 160 Euro, 2 Punkte und 1 Monat Fahrverbot. Leicht werden noch weitere Bußgelddelikte fällig, wie Anhänger ohne Unterlegkeile, Anhängerkupplung oder Beleuchtung nicht den Vorschriften entsprechend usw.. Flensburg Punkte können sich schnell summieren, schließlich fährt man ja nicht nur mit dem Traktor. Acht Punkte sind die Höchstgrenze. Kommen weitere Punkte hinzu, ist der Führerschein weg.

Eine Überschreitung der höchst zulässigen Gesamtmasse oder der höchst zulässigen Achslasten, etwa durch Überladung, ist kein Kavaliärdelikt. Für ein Überschreiten der höchst zulässigen Fahrzeugmassen sind Bremsanlagen nicht ausgelegt. Wer das macht geht das Risiko eines schweren Traktorunfalles ein.

Breiter, schwerer, schneller – der Trend, der bei Traktoren, Anbaugeräten, gezogenen Arbeitsmaschinen, Anhängern und selbstfahrenden Arbeitsmaschinen in den vergangenen Jahrzehnten zu beobachten war, stößt zunehmend an seine Grenzen. Was in anderen Ländern, mitunter auch Ländern der EU, für den Straßenverkehr zugelassen ist, ist nicht immer in Österreich erlaubt. Die nationale Gesetzgebung berücksichtigt dabei die nationalen Gegebenheiten die durch vielfach kleinräumigen Strukturen, die Vielzahl an Güterwegen, die vom übergeordneten Straßennetz zu Dörfern und Höfen führen, Berg- und Hügelland, enge und kurvenreiche Straßen etc. gegeben sind.

Die Verwendung von Breitreifen zur Verminderung des Bodendruckes macht Sinn. Für Breitreifung beträgt die gesetzliche Höchstbreite 3,00 m. Wird eine Breite von 2,55 m durch Breitreifen überschritten, darf im Ortsgebiet, bei Dunkelheit und schlechter Sicht und auf engen und als kurvenreich gekennzeichneten Straßen nicht schneller als 25 km/h gefahren werden. Für Anbaugeräte bis maximal 3,00 m Transportbreite sind ebenfalls 25 km/h Geschwindigkeit

einzuhalten. Anbaugeräte mit einer Arbeitsbreite von 3,00 m haben üblicherweise eine Transportbreite von bis zu 3,30 m. Zwischen 3,00 und 3,30 m Gerätebreite ist eine Fahrt nur bei Tageslicht und guter Sicht zulässig und auf engen und als kurvenreich gekennzeichneten Straßen ist ein Begleitfahrzeug vorzuschicken.

Unfälle mit Traktoren passieren, weil z.B. mit breiten Anbaugeräten eine zu hohe Fahrgeschwindigkeit gefahren wird, denn schließlich hat man sich einen Traktor der entsprechenden Leistungsklasse nicht deswegen angeschafft, um mit einem Anbaugerät mit unter 3,00 m Transportbreite die Feldarbeit zu verrichten. Man hat vielleicht auch nicht einen 50 km/h Traktor mit Breitreifen angeschafft um dann im Ortsgebiet oder bei schlechter Sicht nur 25 km/h zu fahren.

Spätestens dann, wenn plötzlich ein PKW oder sogar ein LKW entgegenkommen wird es bei Überbreite im ländlichen Straßennetz schnell eng. Dann muss beim Ausweichen auch das Fahrbahnbankett befahren werden oder sogar das angrenzende Grünland. Aufgeweichte Fahrbahnbankette führen leicht zum Abrutschen und plötzlich landet der Traktor im Straßengraben, kippt zur Seite, ein nicht angegurter Fahrer fällt mitunter aus der Fahrerkabine und wird vom Traktor, dem Anbaugerät oder der angehängter Arbeitsmaschine erdrückt.

Güterwege, Feldwege und Forstwege sind für große Traktoren mit Breitreifung oft zu schmal gebaut. Da genügt mitunter schon etwas Unaufmerksamkeit, beispielsweise Ablenkung durch ein Gespräch mit dem Mobiltelefon, um vom engen Fahrweg abzukommen. Fatal können derart verursachte Unfälle enden, Überschlag des Fahrzeuges in den angrenzenden tiefen Graben, Absturz und Bruchlandung im Bachbett.

Für Traktoren mit Breitreifung über 2,55 m Breite ist im Ortsgebiet und für Anbaugeräte mit einer maximalen Transportbreite von 3,00 m ist generell eine Fahrgeschwindigkeit von 25 km/h einzuhalten und zwar auch dann, wenn die Bauartgeschwindigkeit des Traktors wesentlich höher ist. Fahre stets mit angepasster Geschwindigkeit und pass auf dich auf, wenn du auf schmalen Güterwegen, Feldwegen und Forstwegen fährst.

3.7 Alt, aber gut

Oldtimer Traktoren, Traktoren ohne Schutzstruktur werden im Freizeitbereich immer gerne für Ausfahrten benutzt und die Mitfahrt auf den Sitzen am Kotflügel ist nicht nur bei Kindern beliebt. Bei derartigen Oldtimerausfahrten haben wir jährlich einige Todesfälle. Mitfahrende Kinder rutschen beispielsweise während der Fahrt, beim Abbremsen, weil sie nicht mehr die Ausdauer haben sich bei der langen Fahrt auch festzuhalten etc. vom Sitz und werden überrollt. Kommt der Traktor von Straße oder Fahrweg ab und fällt in den Straßengraben, dann werden mitfahrende Personen und auch der Fahrer mitunter schwer oder auch tödlich verletzt. Todesursachen sind: vom Traktor erdrückt werden, mit dem Kopf auf Fahrbahn oder Stein am Wegrand aufgeschlagen, Genickbruch.

Die Ursachen dafür, dass Oldtimer Traktoren oder kleinere Traktoren bei der Fahrt von der Fahrbahn abkommen sind vielschichtig. Mehrmals pro Jahr passieren derartige Unfälle, weil der Traktor von einem bei Gegenverkehr überholenden PKW oder entgegenkommenden und überholenden Motorrad touchiert wird, weil anderer Verkehrsteilnehmer nicht ausreichend auf Sicht fahren und die kleinen und langsam fahrenden Traktor ohne Fahrerkabine erst zu spät erkennen, auf diese auffahren und sie von der Fahrbahn stoßen usw..

Schwere und tödliche Traktorunfälle im Freizeitbereich mit Oldtimer Traktoren sind oft auch einhergehend mit dem Konsum von Alkohol, mit geselliger Ausfahrt einhergehend mit verringerter Aufmerksamkeit bei der Fahrt, mit mangelnder Fahrpraxis – Stichwort Schalten von nicht synchronisierten Getrieben mit Zwischengas, mit Getriebetuning zur Erzielung einer höheren Fahrgeschwindigkeit und mitunter auch Rückbau von bereits einmal nachträglich aufgebauter Schutzstrukturen in den Originalzustand ohne Schutzvorrichtungen.

Bei Ausfahrten mit Oldtimer Traktoren und der gleichzeitigen Mitnahme von Personen ist besondere Vorsicht geboten. Werden für derartige Ausfahrten weniger stark befahrene Wegstrecken und Zeitpunkte gewählt, ermöglicht man dem nachfolgenden Verkehr an geeigneten Stellen auch einmal sicher zu überholen oder vorbei zu fahren und konzentriert sich trotz Geselligkeit auf eine sichere Fahrt, dann ist das gut. Als verantwortungsvoller Fahrer trinkt man weder selbst Alkohol, noch lässt man betrunkene Personen am Traktor, in einer Kippmulde oder auf einem Anhänger mitfahren.

3.8 Gut gebremst ist halb gewonnen

Bei Transportfahrten sind ungebremste Anhänger oft der Auslöser von Unfällen. Wird der Traktor gebremst, dann schiebt der ungebremste Anhänger auf, der Traktor stellt sich quer und kippt zur Seite. Ein Problem ist auch, dass oft zu große und mit Beladung auch zu schwere ungebremste Anhänger vielfach mit zu kleinen und damit zu leichten Traktoren gezogen werden. Bei längerer kurviger Straßenfahrt talwärts können die Bremsen des Zugfahrzeuges rasch heiß werden und in der Folge versagen.

Wird bei neuen Traktoren mit stufenloser Getriebetechnik über den Fahrhebel die Geschwindigkeit rasch zu rückgenommen, so setzt bereits durch die alleinige Motorbremsung, also ohne Betätigung der Bremseinrichtung, eine sehr starke Bremsverzögerung ein. Werden dabei voll beladene Anhänger nicht aktiv gebremst, so schieben sie auf das Zugfahrzeug auf und bringen es beispielsweise in einem Kreisverkehr zum Umsturz. Richtiges Fahren und Bremsen kann und muss gelernt und geübt werden. Die angebotenen Fahrsicherheitstrainings für Traktoren mit Anhängern machen nicht nur für Traktorfahrer Sinn, sie vermitteln auch den älteren Fahrern/innen die notwendigen Kenntnisse um mit neuer Technik sicher im Straßenverkehr unterwegs zu sein.

Neue Traktoren sind mit einer pneumatischen oder hydraulischen Zweileitungsbremsanlage ausgestattet. Ältere Anhänger mit pneumatischen oder hydraulischen Bremssystemen in der Ausführung Einleitungsbremsanlage sind nicht mit den neuen kompatibel und müssen umgerüstet werden. Ebenso sind ältere Zweileitungsbremsanlagen, beispielsweise Druckluftbremsanlagen älterer Anhänger mit neuen Traktoren nicht kompatibel. Ob eine Vollbremsung oder eine der Beladung des Anhängers entsprechend geringere Abbremsung erfolgen soll, wird über Steuersignale übertragen. Diese Steuersignale sind für neue Traktoren und für Anhänger mit alten Zweileitungs-Druckluftbremsanlagen nicht kompatibel. Eine Vollbremsung gibt das Steuersignal vor eine leichte Abbremsung führt der Anhänger durch. Eine Umrüstung bestehender Anhängerbremsanlagen auf den neuen Bremsenstandard ist meist möglich. Die Druckluftbremsanlagen von neuen Anhänger entsprechen dem neuen Standard.

Ungebremste Anhänger mit 10 km/h erlaubter Höchstgeschwindigkeit, tatsächlich gefahren mit .. km/h - sind wir doch ehrlich - lassen wir diese doch besser und scheiden sie aus unserem Fuhrpark aus. Traktoren und Anhänger mit neuer Technik sicher lenken – an Zeit und Kosten für ein Fahrsicherheitstraining soll es wohl nicht scheitern und ebenso nicht an den Aufwendungen für die Nachrüstung von Bremsanlagen, die dem Stand der Technik entsprechen. Wer nicht oder nur wenig bremst, mag zwar ein Rennen gewinnen, aber verliert vielleicht sein Leben.

3.9 Lass dich nicht ablenken

Unfallerebungen zeigen, dass auch die Ablenkung durch die Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt mit Traktoren zu sehr schweren und auch tödlichen Unfällen führt. Nachweislich waren es in den vergangenen Jahren zumindest immer eine toter Traktorfahrer/in pro Jahr, also etwa 5 % aller tödlich verletzten, aber die Dunkelziffer ist vermutlich deutlich höher. Moderne Traktoren lassen sich smart und kinderleicht mit dem Fahrhebel fahren. Das notwendige Telefongespräch während der Fahrt, die gerade einlangende SMS – vielleicht auch einmal mit einer wichtigen Nachricht und zwischen durch das unüberlegte Selfie - ich bei der Fahrt.

Im ländlichen Gebiet können sich saisonbedingt, beispielsweise bedingt durch die Aufwuchshöhe von Mais, Sicht Einschränkungen bei Kurven ergeben die zusammen mit geringer Fahrbahnbreite, großen und schweren Traktoren, überbreiten Anbaugeräten bei Gegenverkehr Ausweichmanöver über den Straßenrand hinaus erforderlich machen. Ist man bei der Fahrt abgelenkt, mit den Gedanken bereits bei der nächsten noch zu erledigenden Arbeit, schon zu müde, dann reagiert man zu spät oder reagiert zu heftig, verweist das Fahrzeug, bringt das Fahrzeug zum Überschlag. Ist kein Sicherheitsgurt angelegt, dann fallen die Fahrer meist aus der Traktorkabine und werden schwer oder tödlich verletzt.

Ablenkung durch die Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt mit Traktoren hat bereits zu sehr schweren und auch tödlichen Unfällen geführt. Lass dich bei der Fahrt nicht ablenken und fahre stets aufmerksam und konzentriert.

4 Traktorunfälle in Österreich 2019

Diese Zusammenstellung der bei Traktorunfällen in Österreich 2019 getöteten oder verletzten Menschen ist unvollständig. Von vielen Traktorunfällen wurden keine entsprechenden News-Meldungen in Tageszeitungen, Zeitschriften oder entsprechend online veröffentlicht. Dadurch sind diese auch nicht auffindbar und in der Zusammenstellung auch nicht erfasst.

Darüber hinaus wird durch das Datenschutzgesetz eine Zusammenstellung und Weitergabe von Daten erschwert bzw. ist bei personenbezogenen Daten nicht zulässig. Eine weitere und intensivere Internetrecherche würde noch zu zahlreichen weiteren Traktorunfällen 2019 führen, die in der Zusammenstellung aber nicht erfasst sind.

4.1 Übersicht der Traktorunfälle 2019

Kalender 2019

	JAN.	FEB.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
1	Di	1 Fr	1 Fr	1 Mo	1 Mi	1 Sa	1 Mo	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr	1 So
2	Mi	2 Sa	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Mo
3	Do	3 So	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 Di
4	Fr	4 Mo	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mi
5	Sa	5 Di	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Do
6	So	6 Mi	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Fr
7	Mo	7 Do	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Sa
8	Di	8 Fr	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 So
9	Mi	9 Sa	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So	9 Di	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa	9 Mo
10	Do	10 So	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Di
11	Fr	11 Mo	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Mi
12	Sa	12 Di	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Do
13	So	13 Mi	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Fr
14	Mo	14 Do	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr	14 So	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 Sa
15	Di	15 Fr	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 So
16	Mi	16 Sa	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Mo
17	Do	17 So	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Di
18	Fr	18 Mo	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mi
19	Sa	19 Di	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Do
20	So	20 Mi	20 Mi	20 Sa	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Fr
21	Mo	21 Do	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 Sa
22	Di	22 Fr	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 So
23	Mi	23 Sa	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Mo
24	Do	24 So	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Di
25	Fr	25 Mo	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Mi
26	Sa	26 Di	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Do
27	So	27 Mi	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 Sa	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi	27 Fr
28	Mo	28 Do	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Sa
29	Di		29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do	29 So	29 Di	29 Fr	29 So
30	Mi		30 Sa	30 Di	30 Do	30 So	30 Di	30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa	30 Mo
31	Do		31 So		31 Fr		31 Mi	31 Sa		31 Do		31 Di

Abbildung 2: Kalender 2019

(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

Kalender 2019

	JAN.	FEB.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
1												
2											2	
3												
4												
5												
6												
7												
8												
9												
10												
11												
12												
13												
14												
15												
16												
17												
18												
19												
20												
21												
22												
23												
24												
25												
26												
27												
28												
29												
30												
31												

Abbildung 3: Kalender 2019 - schwarz markiert sind Tage mit Traktorunfall mit Todesfolge
 (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

In Abbildung 3 sind im Kalender 2019 alle Tage schwarz markiert an denen ein Traktorunfall mit Todesfolge für Traktorfahrer, Mitfahrer, Helfer oder eine anwesende Person passierte. In dieser Übersicht inkludiert sind auch zwei älteren Personen die an einem Herzinfarkt oder auch einem plötzlichen Herztod während der Traktorfahrt verstarben und auch jene zwei Landwirte, die von rotierenden Maschinenteilen (Streuwerk Stallungstreuer und Kratzboden Lade-wagen) erfasst und getötet wurden. Ereigneten sich an einem Tag mehrere derartige Unfälle, dann ist die Anzahl angegeben.

In Abbildung 4 sind im Kalender 2019 alle Tage schwarz markiert an denen ein Traktorunfall mit Todesfolge für Traktorfahrer, Mitfahrer, Helfer oder eine anwesende Person passierte und alle Tage rot markiert, an denen sich ein Traktorunfall ohne Todesfolge ereignete. Ereigneten sich an einem Tag mehrere derartige Unfälle, dann ist die Anzahl angegeben. Erfolgte an einem Tag sowohl ein Traktorunfall mit tödlichem Ausgang, als auch ein Traktorunfall ohne Todesfolge, so wurde der Traktorunfall ohne Todesfolge am darauffolgenden Tag einge-tragen.

Kalender 2019

	JAN.	FEB.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
1												
2												
3												
4												
5												
6												
7												
8												
9												
10												
11												
12												
13												
14												
15												
16												
17												
18												
19												
20												
21												
22												
23												
24												
25												
26												
27												
28												
29												
30												
31												

Abbildung 4: Kalender 2019 – rot markiert sind Tage mit Traktorunfall ohne Todesfolge
 (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

4.2 Traktorunfälle 2019 – detaillierte Auswertung

Eine detaillierte Auswertung aller erfassten Traktorunfälle 2019 ist noch nicht erfolgt und wird wahrscheinlich aus Zeit und Kapazitätsgründen auch nicht erfolgen. Was man erkennen kann ist, dass viele Personen sehr viel Glück hatten und bei ihren Unfällen nicht tödlich verletzt wurden, denn die Analyse der Traktorunfälle mit tödlichem Ausgang zeigte, dass andere einfach weniger Glück hatten und bei vergleichbaren Unfällen verstarben.

Die Betrachtung der Unfälle zeigt aber auch, dass auch durchaus sehr schwere Traktorunfälle, deren Ausgang man als tödlich endend einstufen würde gut ausgehen können. So etwa geriet ein Traktor mit gefülltem Güllefass auf einer Wiese ins Rutschen, stürzte ca. 300 Meter ab und überschlug sich mehrmals und der Landwirt befreite sich selbst aus schwer beschädigten Traktorkabine.

4.3 Sicherheitsgurt und Schutzstruktur retten Leben

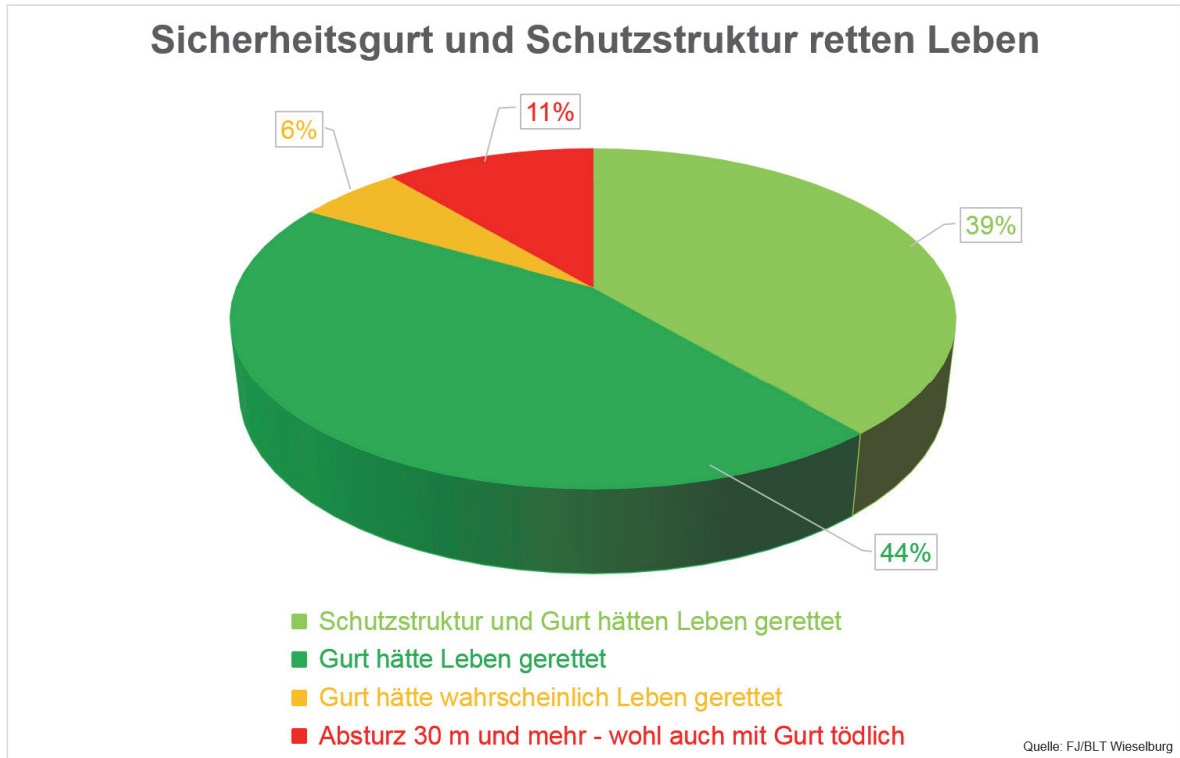


Diagramm 13: Sicherheitsgurt und Schutzstruktur retten Leben
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)

Bei den 2019 tödlich mit Traktoren verunfallten Menschen hätten Schutzstruktur und Sicherheitsgurt zu rund 85 % das Leben gerettet und zu 5 % hätte der Gurt wahrscheinlich das Leben gerettet. Zu rund 10 % ereigneten sich Traktorabstürze von 30 m und mehr, mitunter in steinigem Gelände, die mit etwas Glück auch ohne tödliche Verletzungen enden hätten können.

4.4 Noch drei Anmerkungen zum Schluss

Nicht vorhandene Sicherheitsgurte lassen sich vielfach relativ einfach nachrüsten.

Auf meinem eigenen Grund und Boden muss ich Sicherheitsgurte nicht verpflichtend verwenden, aber die Vernunft sagt, dass es Sinn macht.

Sicherheitsgurte bringen nur dann Sicherheit, wenn sie auch verwendet werden.

Author Profile und Anmerkungen des Verfassers

Ewald Luger studied mechanical engineering at the University of Technology in Vienna, Austria. Since more than 30 years, he is a research and test engineer at FJ-BLT Wieselburg. Today he is the head of the department testing of the Federal Institute of Education and Research Francisco Josephinum BLT Wieselburg. He works on standardisation on national and international level for example as Austrian expert in the Working group on Agricultural Tractors of EC and as Austrian delegate to the OECD tractor CODES. From 2017 to 2018 he was chair of the OECD Bureau for Tractors.

HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg has the accreditation on ROPS testing according ISO 17025 confirmed by the national accreditation and is the OECD approved testing station in Austria.



Anmerkung: Der vorliegende Bericht „Tödliche Traktorunfälle 2019 - 2019 in Österreich bei Traktorunfällen getötete Menschen“ wurde wegen COVID-19 kurzfristig fertiggestellt und keiner Korrekturlesung bezüglich Formatierung und Rechtschreibfehlern unterzogen. Ich bitte daher allfällige Fehler zu entschuldigen.

Die Idee ist, für die COVID-19 Zeit, einer Zeit des Nachdenkens und Besinnens, für Schüler/innen einschlägiger land- und forstwirtschaftlicher Schulen, für interessierte Landwirte/innen, landwirtschaftliche Berater/innen und alle jene, die an dieser Thematik interessiert sind etwas zum Nachlesen und zum Selbststudium zur Verfügung zu stellen.

Auf eine gute und gesunde Zeit nach COVID-19 ihr

Ewald Luger

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 0: Cover	
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	0
Abbildung 1: Die international geltenden Sicherheitsstandards für Fahrerkabinen reichen aus	
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	22
Abbildung 2: Kalender 2019	
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	39
Abbildung 3: Kalender 2019 - schwarz markiert sind Tage mit Traktorunfall mit Todesfolge	
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	40
Abbildung 4: Kalender 2019 – rot markiert sind Tage mit Traktorunfall ohne Todesfolge	
(Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	41

Diagrammverzeichnis

Diagramm 1: Alter der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	9
Diagramm 2: Geschlecht der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	10
Diagramm 3: Bereich der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	11
Diagramm 4: Bereich der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	12
Diagramm 5: Wochentag der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	13
Diagramm 6: Fahrer – Mitfahrer – Helfer der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)	14
Diagramm 7: Tätigkeit der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	15
Diagramm 8: Tätigkeit Fahrt mit Traktor der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)	16
Diagramm 9: Tätigkeit Arbeit mit Traktor der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)	17
Diagramm 10: Tätigkeit Traktor stehend der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)	18
Diagramm 11: Schutzstruktur für Traktorüberschlag der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)	19
Diagramm 12: Sicherheitsgurt und Schutzstruktur der bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung)	20
Diagramm 13: Sicherheitsgurt und Schutzstruktur retten Leben (Quelle: HBLFA Francisco Josephinum / BLT Wieselburg, Abteilung Prüfung).....	42

Literaturverzeichnis

Die Erhebung beruht auf einer Internetrecherche über die bei Traktorunfällen 2019 in Österreich getöteten Menschen. Die Recherche erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dank Internet und Google war es möglich aus vielen online Zeitungsberichten, aus or.at Veröffentlichungen, Presseaussendungen der Landespolizeidirektionen, Einsatzberichten von Freiwilligen Feuerwehren, dem veröffentlichten Bildmaterial zu den Traktorunfällen und nicht zuletzt dank telefonischer Auskunft grundlegende Informationen zu erhalten, ob beispielsweise der Traktor eine Fahrerkabine hatte oder ob ein Sicherheitsgurt verwendet wurde.

Aus Gründen des Datenschutzes und der möglichen Verletzung von Urheberrechten wird an dieser Stelle auf eine genaue Quellenangabe verzichtet. Um sich detailliertere Informationen zu einem der mit Datum und Ort erfassten Traktorunfälle zu verschaffen kann im Internet mit Google und Co. unter Eingabe von Traktorunfall, Datum und Ort gesucht werden. Man beachte dabei, dass das Datum des tatsächlichen Unfalls nicht immer mit dem Datum der Veröffentlichung übereinstimmt. Sehr oft wird erst einen oder mehrere Tage nach dem Unfall darüber berichtet.

HBLFA Francisco Josephinum Wieselburg

Schloss Weinzierl 1, 3250 Wieselburg

josephinum.at